

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht und
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
31. Dezember 2021

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2021 war ein herausforderndes Jahr für LPKF und das zweite Jahr, das von den weitreichenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen war. Mit Blick auf die Lockdown-Beschränkungen und die erheblichen Störungen in der Logistik und Lieferkette haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LPKF weltweit und ihre Familien ein hohes Maß an Widerstandskraft, Beharrlichkeit und Agilität unter Beweis gestellt. LPKF konnte die Funktionsfähigkeit und Sicherheit seiner Produktions- und Lieferkette im gesamten Jahresverlauf aufrechterhalten. Von Beginn der Pandemie an haben wir es uns zur Priorität gemacht, uns um unserer Mitarbeiter zu kümmern. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft.

Der Fokus des Unternehmens liegt weiterhin auf der Umsetzung der Wachstumsstrategie, der Überführung der entwickelten Spitzentechnologien in die Serienproduktion und der beschleunigten Diversifizierung der Kundenbasis.

Der Aufsichtsrat ist sehr erfreut über die Bestellung von Dr. Klaus Fiedler, der mit Wirkung zum 3. Januar 2022 das Amt des Vorstandsvorsitzenden von LPKF übernommen hat, nachdem Dr. Götz Bendele zum 30. April 2021 aus dem Amt ausgeschieden war. Mit Klaus Fiedler hat LPKF einen hochkarätigen Spitzenmanager der Elektroindustrie mit umfangreicher Erfahrung in Technologie und Innovation gewonnen. Dank seiner Kenntnis der Tech-Branche, seiner starken Kundenorientierung und seines umfassenden Verständnisses der relevanten Märkte in den Regionen Asien-Pazifik, Nordamerika und Europa bringt Klaus Fiedler alle erforderlichen Kompetenzen mit, um die Strategie der LPKF-Gruppe für langfristiges profitables und nachhaltiges Wachstum, die weitergehende Internationalisierung und die Beschleunigung neuer Geschäftsinitiativen voranzutreiben. Der Aufsichtsrat ist zuversichtlich, dass das Unternehmen in hohem Maße von seinem Unternehmergeist und seinen Fähigkeiten bei der Interaktion mit globalen Tier-1-Kunden profitieren wird.

Um die Kompetenzen des Aufsichtsrats weiter auszubauen, wurde Julia Kranenberg nach der Zustimmung der Aktionäre bei der Hauptversammlung 2021 mit der am 14. Juni 2021 erfolgten Eintragung in das Handelsregister in den Aufsichtsrat aufgenommen. Julia Kranenberg ist nun Vorsitzende des neu eingerichteten Vergütungs- und ESG-Ausschusses und kann in dieser Position auf ihre umfassende Personalexpertise und Leidenschaft für ESG-Themen zurückgreifen.

LPKF ist gut aufgestellt, um von den Megatrends Digitalisierung und Konnektivität, Industrie 4.0, grüne Energien, moderne Mobilität und digitales Gesundheitswesen zu profitieren. Die kontinuierliche Weiterentwicklung führender Technologie wie LIDE ermöglicht es LPKF, wichtige Wachstumschancen in den Bereichen mobile Kommunikation, Displays, Halbleiter,

MEMS, Elektronik, Sensoren und Aktoren, Mikrofluidik und Life Science zu eröffnen. Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie und in jüngster Zeit durch den Krieg in der Ukraine bleibt der Aufsichtsrat im Hinblick auf die zukünftigen Wachstumsaussichten von LPKF sowie die Fähigkeit seines Vorstands zur Erzielung eines langfristigen, nachhaltigen und profitablen Wachstums sehr zuversichtlich. Wir sind uns jedoch alle einig, dass es sehr schwer ist, die kurzfristige Nachfrage vorherzusagen, insbesondere weil das aktuelle politische und wirtschaftliche Umfeld die ohnehin schon angespannte Lieferkette und die weltweite Logistik weiter belasten wird.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum genau begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 traf sich der Aufsichtsrat zu acht ordentlichen Sitzungen. Bei diesen Sitzungen ist es gängige Praxis, dass der Aufsichtsrat konsequent angemessene Zeit darauf verwendet, die relevanten Angelegenheiten intern im Aufsichtsrat zu erörtern. Mit einer Ausnahme fanden alle Sitzungen aufgrund der Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 als Videokonferenzen statt. An allen Sitzungen haben alle amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Neben diesen planmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand traf sich der Aufsichtsrat im Jahresverlauf separat zu zwölf geschlossenen Sitzungen. Diese zusätzlichen außerordentlichen Sitzungen waren notwendig, um sich angemessen mit dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Götz Bendele, der Bestellung seines Nachfolgers, der Ausarbeitung eines überarbeiteten Vergütungssystems für den Vorstand, der Beauftragung eines vierten Aufsichtsratsmitglieds und der Einrichtung von Ausschüssen zu befassen.

Im Oktober 2021 bildete der Aufsichtsrat drei Ausschüsse: einen Prüfungs- und Risikoausschuss unter dem Vorsitz von Jean-Michel Richard, einen Vergütungs- und ESG-Ausschuss unter dem Vorsitz von Julia Kranenberg und einen Nominierungsausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Rothweiler. Alle drei Ausschüsse kamen erstmals am 16. Dezember 2021 zusammen.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2021

Name	Sitzungen	Sitzungsteilnahme	in %
PLENARSITZUNG			
Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	12	12	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	12	12	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	12	12	100
Julia Kranenberg	6	6	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

	PRÜFUNGS- & RISIKOAUSSCHUSS (ab Oktober 2021)		
Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	1	1	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	1	1	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	1	1	100

	ESG- & VERGÜTUNGS- AUSSCHUSS (ab Oktober 2021)		
Jean-Michel Richard	1	1	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	1	1	100
Julia Kranenberg (Vorsitzende)	1	1	100

	NOMINIERUNGS- AUSSCHUSS (ab Oktober 2021)		
Jean-Michel Richard	1	1	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (Vorsitzender)	1	1	100
Julia Kranenberg	1	1	100

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und ihn dabei in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen sowie eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat regelmäßig im Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung vorgelegt. Darüber hinaus überwacht und überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

VOM AUFSICHTSRAT BEHANDELTE THEMEN / BERATUNGEN

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung und die anhaltenden Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, insbesondere im Hinblick auf Engpässe in der Lieferkette und Logistik. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Beauftragung eines neuen Vorstandsvorsitzenden und eines zusätzlichen Aufsichtsratsmitglieds, das sich auf Vergütung und ESG-Aspekte konzentriert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand über weitere Investitionen in die Entwicklung innovativer Technologien und Lösungen beraten.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität durch strenge Kostendisziplin informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten.

Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten. In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics AG an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz der Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Umsetzung eines Vergütungssystems für den Vorstand im Einklang mit den Anforderungen des neuen deutschen Corporate Governance Kodex und des deutschen Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie war im Geschäftsjahr 2021 ein wichtiges Thema für den Aufsichtsrat. Mit der Unterstützung eines unabhängigen Vergütungsexperten hat der Aufsichtsrat ein Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen, dem die Aktionäre bei der Hauptversammlung 2021 zugestimmt haben.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des Aufsichtsrats waren Personalangelegenheiten im Vorstand sowie im Aufsichtsrat.

Nach der Überprüfung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat die Schließung der Lücken in Personal- und ESG-Angelegenheiten zur Priorität erklärt. In der Folge schlug der Aufsichtsrat vor, ein viertes Mitglied in den Aufsichtsrat

aufzunehmen. Die Suche der beauftragten internationalen Executive-Search-Firma führte zur Nominierung von Julia Kranenberg, die die Zustimmung der Aktionäre erforderte. Der folgende Beschluss der Hauptversammlung 2021 wurde mit seiner Eintragung ins Handelsregister am 14. Juni 2021 wirksam.

Am 10. März 2021 gab der Vorstandsvorsitzende Götz M. Bendele bekannt, seinen Vertrag nicht zu verlängern und das Unternehmen zum 30. April 2021 zu verlassen. Dies veranlasste den Aufsichtsrat, umgehend und jeweils interimswise den Finanzvorstand Christian Witt zum Vorstandsvorsitzenden und Britta Schulz zum Vorstandsmitglied zu bestellen und eine internationale Executive-Search-Firma mit der Suche nach einem qualifizierten Nachfolger zu beauftragen. Zeitgleich verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung und den Dienstvertrag von Christian Witt um vier Jahre bis 30. April 2025. Nach einer umfangreichen und gründlichen Suche gab der Aufsichtsrat am 29. September 2021 die Bestellung von Klaus Fiedler zum neuen Vorstandsvorsitzenden spätestens zum 1. April 2022 mit einer Vertragslaufzeit von drei Jahren bekannt.

Klaus Fiedler konnte die Funktion des Vorstandsvorsitzenden von LPKF zum 1. Januar 2022 übernehmen.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die neu gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats sind wie folgt strukturiert:

	Prüfungs- & Risikoausschuss	Nominierungs-ausschuss	Vergütungs- und ESG-Ausschuss
Vorsitzender	Jean-Michel Richard	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg
Mitglied	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg	Dr. Dirk Rothweiler
Mitglied	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Rothweiler

Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse sind klar definiert. Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht im Allgemeinen in der Prüfung, Erörterung und Abgabe von Empfehlungen an den Aufsichtsrat, der anschließend bei Bedarf Beschlüsse fasst. Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Aufgaben der Ausschüsse sind im Einzelnen in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben.

Bei ihren ersten Sitzungen am 16. Dezember 2021 behandelten die Ausschüsse die Schwerpunktthemen der einzelnen Ausschüsse für die kommenden Jahre und den Sitzungsplan für das Jahr 2022.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2021 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics AG wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 23. Februar 2022 die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Die vorige Erklärung vom 9. Februar 2021 wurde am 10. Mai 2021 und 29. November 2021 aktualisiert. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter <https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei gegebenenfalls von der Gesellschaft unterstützt. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb der formellen Sitzungen treffen, um weitere Einblicke in die Strategie und die relevanten Themen des Unternehmens zu erhalten und sich auszutauschen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. 2021 startete LPKF ein groß angelegtes Projekt mit dem Namen „Beaming Sustainability“, um zahlreiche ESG-Ziele systematisch zu erfassen und voranzutreiben. Der neu gegründete Vergütungs- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten diese Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind. Die Einrichtung eines dedizierten Vergütungs- und ESG-Ausschusses des Aufsichtsrats unterstreicht die Bedeutung, die die Gesellschaft und ihr Aufsichtsrat dem Thema ESG beimessen. Den Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics AG finden Sie bis spätestens Ende April 2022 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2021 beauftragt und dabei die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2021 festgelegt. Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses vom 9. Februar 2022, 3. März 2022 und 15. März 2022 sowie der Aufsichtsratssitzung vom 16. März 2022 nahmen die Konzernabschlussprüfer teil, die dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

2021 berichteten und sich vor allem auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte konzentrierten. In diesen Sitzungen erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den internationalen Kontrollrahmen. Sie standen den Mitgliedern des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und Feststellungen seiner einleitenden Prüfung berichtet und Empfehlungen für die Beschlüsse des Aufsichtsrats abgegeben.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Mitgliedern des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit des Abschlussprüfers geben, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungs- und Risikoausschuss und dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet. Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft.

Nach den im Rahmen der Prüfung des Prüfungs- und Risikoausschusses vom 15. März 2022 getroffenen Feststellungen und aufgrund seiner eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügten. Auf der Sitzung vom 16. März 2022 stimmte der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungs- und Risikoausschusses – dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG ist damit festgestellt.

In dieser Sitzung beschloss der Aufsichtsrat zudem über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021, der erstmals im Einklang mit § 162 Aktiengesetz (AktG) erstellt, bei der Sitzung des Vergütungsausschusses vom 16. März 2022 vorab besprochen und vom Abschlussprüfer geprüft wurde.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss und der Aufsichtsrat haben ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erörtert. Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats sind die Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF in der aktuellen Situation von wesentlicher Bedeutung, um in den kommenden Jahren ein nachhaltiges und profitables Wachstum zu ermöglichen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 daher vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem nicht ausgeschütteten

Gewinn werden gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet.

PERSONELLES

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Götz M. Bendele hat das Unternehmen Ende April 2021 verlassen. Zum 1. Mai 2021 wurde Britta Schulz interimswise zum Vorstandsmitglied und Christian Witt interimswise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt; zum 1. Januar 2022 übernahm Klaus Fiedler die Position des Vorstandsvorsitzenden.

Am 20. Mai 2021 wählte die Hauptversammlung Jean-Michel Richard, der vom Registergericht Hannover im November 2020 als Aufsichtsrat bestellt worden war, sowie Julia Kranenberg als zusätzliches viertes Aufsichtsratsmitglied per 14. Juni 2021.

DANK

Der Aufsichtsrat und ich möchten allen LPKF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Management unsere Anerkennung dafür aussprechen, dass sie ein äußerst herausforderndes Jahr gemeistert und das Unternehmen weiter auf die Erreichung seiner langfristigen, nachhaltigen und profitablen Wachstumsziele vorbereitet haben. Wir danken allen herzlich für ihr anhaltendes Engagement für das Unternehmen.

Unser besonderer Dank gilt Britta Schulz und Christian Witt. Britta Schulz hat die Rolle als Vorstandsmitglied interimswise zusätzlich zu ihrer Funktion als Leiterin der Business Unit Development übernommen. Christian Witt hat die Funktion des Vorstandsvorsitzenden interimswise zusätzlich zu seiner Rolle als Finanzvorstand des Unternehmens übernommen.

Darüber hinaus danken wir unseren Kunden, die auch in dieser schwierigen Zeit unsere Produkte und Lösungen nachgefragt haben. Unser Dank richtet sich ebenso an unsere Lieferanten.

Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten. Er hat immer auch die Gesamtsituation des Unternehmens angemessen beachtet. Dafür gilt den Mitgliedern des Betriebsrats unser besonderer Dank.

Und schließlich danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre kontinuierliche Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Garbsen, im März 2022

Für den Aufsichtsrat



Jean-Michel Richard

Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 60 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über 46 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen. Seit 2019 fertigt das Unternehmen auch Mikrostrukturkomponenten aus Glas für die Halbleiterindustrie.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich rund 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 746 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im SDAX der Deutschen Börse.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2021 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

LPKF Laser & Electronics AG Garbsen/Deutschland

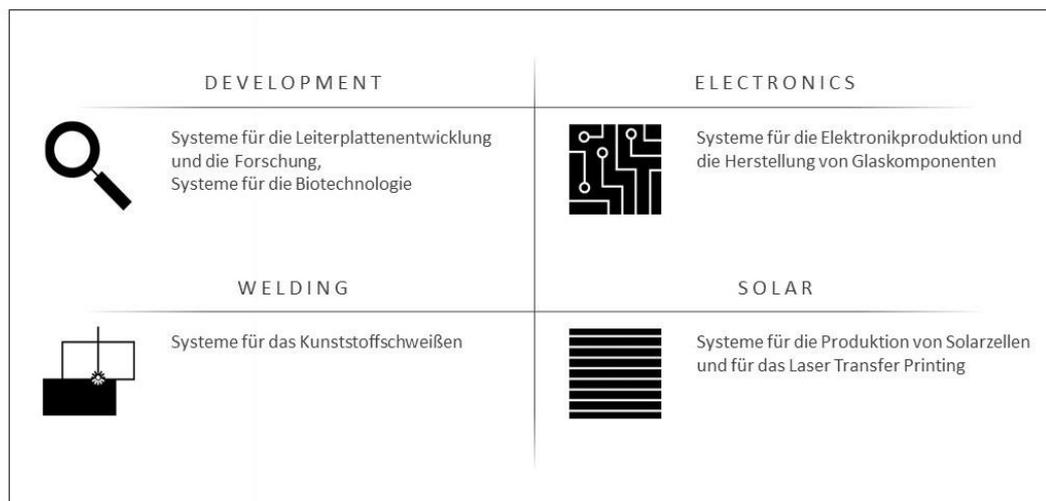
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)
	LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. Hong Kong/China (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2021 in den folgenden Segmenten aktiv:



Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC). Dies trägt zu Kosten- und Platzeinsparungen bei der Herstellung von Advanced Packaging und zu einer höheren Funktionsdichte der fertigen Schaltungen bei. Das Verfahren basiert auf der LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger und gehört zum Segment Electronics.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Vor- und Endmontage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen gezielt nach mehreren Quellen um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren und die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 35 Distributoren in über 60 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, LDS, AMP, Produktionsdienstleistung
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • ARRALYZE-Systeme für die Biomedizin
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 25 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2021 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Götz Matthias Bendele (CEO) – bis zum 30.4.2021
- Christian Witt (CFO) seit 1.9.2018, Interim CEO vom 1.5.2021 bis zum 31.12.2021
- Britta Schulz – vom 1.5.2021 bis zum 31.12.2021

Zum 1.1.2022 hat Dr. Klaus Fiedler als Vorstandsvorsitzender (CEO) bei der LPKF AG begonnen.

Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Julia Kranenberg – seit 14.6.2021

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Die Miniaturisierung schreitet unaufhaltsam voran. Elektronische Geräte werden immer kleiner, leistungsfähiger und effizienter. Die Präzision des Lasers ermöglicht die Bearbeitung von Materialien im Mikrometerbereich.
- **Digitalisierung:** Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Damit steigt die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder Mikrosysteme (MEMS).
- **Effizienz:** Eine effiziente Produktion ist für die Kunden von überragender Bedeutung. LPKF-Technologien zielen darauf ab, Prozesskosten und Materialkosten zu senken.
- **Designfreiheit:** Produktdesign wird zunehmend zu einem primären Unterscheidungsmerkmal elektronischer Geräte. Die Flexibilität des Lasers maximiert die Designfreiheit bei der Entwicklung neuer Produkte.
- **Nachhaltigkeit:** Kunden müssen in der Produktion immer höheren Qualitätsanforderungen entsprechen. Verbraucher legen zunehmend Wert auf eine saubere Umwelt. Die Lasertechnik verfolgt das Ziel, Produktionsprozesse sauberer und wirtschaftlicher zu gestalten, Ressourcen zu schonen und die Haltbarkeit der Endprodukte zu verlängern.

Vision

Der LPKF-Konzern will mit innovativen Technologien die Welt der Elektronikproduktion nachhaltig verändern. Dabei werden Design und Herstellung von elektronischen Geräten zunehmend auf den Menschen ausgerichtet sein.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. Wegbereiter: LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung an.
3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt auf Kundenwunsch Mikrostrukturkomponenten aus Glas

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Lasertechnologie & Optik
2. Präzisionsantriebstechnik
3. Steuerungstechnik & Software
4. Werkstofftechnologie

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF-Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und so

Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung fordern den Laser als hochpräzises Werkzeug zur Herstellung von elektronischen Bauteilen. LPKF liefert wichtige Schlüsseltechnologien für viele Wachstumsbranchen. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile aus Glas für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF

ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, neue Kunden im Bereich Life Science zu gewinnen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Das Segment Electronics bietet seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden.

Die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) ist eine Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen in der Mikrosystemtechnik. Sie ermöglicht es Kunden, dünnes Glas schnell, präzise, und ohne Beschädigungen wie z.B. Mikrorisse zu bearbeiten. Damit ist das LIDE-Verfahren eine Grundlagentechnologie für viele Bereiche der Mikrosystemtechnik wie z. B. die Fertigung von faltbaren Displays und Halbleiterkomponenten sowie für die Mikrofluidik oder die Fertigung von MEMS. Die LIDE-Technologie wird seit 2019 zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Damit bietet das Unternehmen allen potenziellen LIDE-Kunden einen einfachen, barrierefreien Einstieg in die Technologie. LPKF

verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und Hersteller von Consumer-Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Allegro-Anlagen zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. 2021 hat LPKF die Kundenbasis für die Solarsysteme weiter verbreitert. Zusätzlich will LPKF im Segment Solar auch die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie weiter vorantreiben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken von funktionalen Pasten. Hier soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen abgelöst werden.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen. Das Service-Geschäft konnte 2021 trotz der Folgen der Corona-Pandemie weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Minimalwert der Fehlerquote ermittelt.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2022 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse in Mio. EUR	110 - 120	93,6	96,2	140,0	120,0	102,1
EBIT in Mio. EUR	11,0 - 15,6	0,1	7,5	19,2	6,8	4,0
EBIT-Marge in %	10 - 13	0,1	7,8	13,7	5,7	3,9
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		0,1	9,0	25,5	7,0	4,1
Net Working Capital in Mio. EUR	< 20,5	19,3	20,5	17,1	37,9	33,3
Net Working Capital Ratio in %	< 21,3	20,6	21,3	12,2	31,6	32,6
Free Cashflow in Mio. EUR	> -5,5	-0,7	-5,5	42,2	5,8	n.a.
Fehlerquote	< 50	48	34	48	70	78

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Im ursprünglichen Prognosebericht hat der Vorstand wegen der pandemiebedingten wirtschaftlichen Ungewissheit nur qualitative Aussagen zur Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen machen können. Am 22.04.2021 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2021 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 110 Mio. und 120 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 10 – 13 % erreichen. Darüber hinaus sah das Unternehmen eine realistische Chance, im Geschäftsjahr 2021 einen größeren Auftrag für die LIDE-Technologie zu erhalten und auszuliefern.

Am 21.07.2021 bestätigte das Unternehmen die Jahresprognose, sah jedoch keine realistische Chance mehr auf einen größeren Auftrag für die LIDE-Technologie im Geschäftsjahr 2021.

Aufgrund der andauernden Herausforderungen auf den globalen Beschaffungsmärkten präzisierte das Unternehmen die Jahresprognose am 28.10.2021. Danach erwartete LPKF für das Jahr 2021 einen Konzernumsatz am unteren Rand der Prognose von 110 – 120 Mio. EUR und eine EBIT-Marge ebenfalls am unteren Rand der Prognose von 10 – 13 %.

Am 17.12.2021 korrigierte das Unternehmen die Jahresprognose aufgrund von Projektverzögerungen bei Kunden und Logistikengpässen auf einen Umsatz von 92 - 102 Mio. EUR und ein EBIT von -2 Mio. bis +6 Mio. EUR.

Mit einem Umsatz von 93,6 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 0,1 % liegt der Konzern innerhalb der Bandbreite der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit 0,1 % der Ergebnisentwicklung.

Um die Lieferfähigkeit sicherzustellen, wurden im Jahresverlauf bewusst höhere Bestände in Kauf genommen. Trotzdem konnte das Ziel für das Net Working Capital zum Jahresende erreicht werden. Der Konzern lag mit 19,3 Mio. EUR bzw. 20,6 % des Umsatzes über dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich wie erwartet gesteigert und liegt mit -0,7 Mio. EUR um 4,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der gezielte Bestandsaufbau konnte durch erhaltene Kundenanzahlungen mehr als kompensiert werden.

Das Qualitätskostenziel konnte erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF AG wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2022 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit (www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern bzw. auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden mehrere neue Produkte fertiggestellt und Technologien, z.B. in den Bereichen Lebenswissenschaften, Scanner und Prozessregelung entwickelt, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Zur Unterstützung wird der Entwicklungsprozess kontinuierlich verbessert, indem zunehmend agile Projektmanagementansätze zum Einsatz kommen.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2021 investierte das Unternehmen 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) in die Entwicklung, das entspricht 14,2 % (Vorjahr: 11,4 %) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 28 % (Vorjahr: 30 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2021 Abschreibungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2021	2020	2019	2018	2017
F&E-Aufwand *	13,3	11,0	12,5	11,7	11,1
In % vom Umsatz	14,2	11,4	8,9	9,7	10,9
F&E-Mitarbeiter	207	177	143	141	155

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Im Segment Welding gab es in 2021 eine Änderung der Zuordnung von 29 Mitarbeitern aus dem Bereich Produktion in die Entwicklung. Der Vorjahreswert in der Tabelle wurden entsprechend angepasst. Vor der Anpassung betrug die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2020 im Bereich Entwicklung 148.

F&E-Ergebnisse

Im Segment Electronics wurde 2021 die Tensor-Technologie entwickelt, mit der zukünftige LPKF-Maschinen, z.B. für die Laserbearbeitung von Leiterplatten, einen enormen Geschwindigkeitsvorteil gewinnen können. Außerdem wurde eine Lösung zur Automatisierung des Nutzentrennens von Leiterplatten (Depaneling) auf der Productronica vorgestellt. Der Bereich LIDE hat 2021 ein Joint Development Agreement (JDA) für die Mikrobearbeitung von Glas mit einem der weltweit größten Displayunternehmen abgeschlossen.

Im Segment Development wurde der neue ProtoLaser H4, ein Tabletop-Gerät mit Bohr- und Schneidfunktionen, fertiggestellt und in die Transferphase überführt. Im gleichen Stadium befindet sich die neue MultiPress S4, die mit Features wie Verpressen unter Vakuum, optimierten Pressprofilen für Hochfrequenzmaterialien und einer modernen Graphical User Interface (GUI) über Touch-Display ausgestattet ist. Für die Protolaser-Familie wird eine Bearbeitungskammer entwickelt, die die Bearbeitung toxischer Materialien (z.B. Gallium-Arsenid) ermöglicht. Die eigene UV-Strahlquelle mit höherer Leistung wurde erfolgreich realisiert, eine weitere Leistungssteigerung befindet sich in Entwicklung.

Im Segment Solar wurde eine neue Maschinengeneration entwickelt, die zukunftsweisende Technologien für die großflächige Laserbearbeitung mit hohem Durchsatz kombiniert. Das Ziel ist, neben neuen Verschaltungskonzepten für Dünnschicht-Solarzellen auch neue Anwendungen zugänglich zu machen.

Im Bereich LTP wurde die Entwicklung der großen Anlage LPKF NovaPrint abgeschlossen und die Transferphase in den aktiven Vertrieb begonnen. Parallel dazu laufen in Garbsen Prozessentwicklungen zum Druck von funktionalen Tinten, z.B. mit leitfähigen Partikeln, auf Basis des neuen Laborsystems „Jupiter Lab“.

Im Segment Welding wurde mit der Überarbeitung einer Hochvolumen-Anlage zum Quasi-Simultanschweißen begonnen. Die Kombination des Kunststoffschweißens mit der LDS-Technologie wurde unter dem Namen „WeLDS“ entwickelt und in eine erste Anwendung überführt. Im Themengebiet Prozesskontrolle wurde die Thermografie erfolgreich zur Marktreife entwickelt und mit einem ersten Beta-Kunden in Serie gebracht. Die neue Softwarearchitektur wurde um zusätzliche Features zur vereinfachten Auslegung komplexer Werkzeuggeometrien ergänzt.

Für das neue Geschäftsfeld ARRALYZE wurde ein eigenständiges Team aufgebaut und ein Biolabor errichtet. Erste erfolgreiche Schritte zur Entwicklung einer KI für die Zellerkennung wurden begonnen. Die erste Maschine wurde aufgebaut, um die Technologie bei Kunden und auf Messen vorstellen zu können.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem historischen Einbruch im Jahr 2020 durch die weltweite Pandemie erholte sich die Weltwirtschaft 2021 langsam. Allerdings war die Entwicklung weiterhin von Corona geprägt, so dass die Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2021 nachließ. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht für das vergangene Jahr mit 5,7 % von einem etwas geringeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als zunächst erwartet aus. Neben der Pandemie wirkten sich hier auch Lieferengpässe dämpfend aus.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften verzeichneten mit einem Plus von 5,0 % nach Angaben des IfW 2021 einen leicht geringeren Wirtschaftsanstieg als die Weltwirtschaft insgesamt. Während der Anstieg im Euroraum auf dem gleichen Niveau lag, fiel er für die USA mit 5,6 % leicht höher aus. Für Japan wird demgegenüber nur ein Wachstum von 1,5 % erwartet.

Auch die deutsche Wirtschaft verzeichnete mit einem Anstieg des BIP um nur 2,7 % nach Angaben des Statistischen Bundesamts eine deutlich geringere Steigerung als in den anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Dies war im Wesentlichen der Pandemie und den Problemen bei den Lieferketten geschuldet.

Die Schwellenländer erreichten nach Berechnungen des IfW einen deutlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung um durchschnittlich 6,5 %. Ausschlaggebend waren hier China und Indien mit einem Zuwachs von 7,8 % und 7,6 %.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG wird sowohl von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu gehören die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Die Entwicklungen dieser Branchen im Jahr 2021 werden nachfolgend skizziert.

In der Elektroindustrie erhöhte sich der weltweite Verkauf von Smartphones laut IDC 2021 aufgrund des Nachholbedarfs und der neuen 5-G-Technologie um 5,3 % auf eine Gesamtstückzahl von 1,35 Mrd. Geräten. Die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Bauteilen führten zu einer geringeren Zunahme als zunächst erwartet.

2021 stiegen die weltweiten Verkäufe von PKW nach einer Analyse von Ing/ Moody's um 3,2 % auf 80,3 Mio. Fahrzeuge. Für Europa verzeichnete der europäische Herstellerverband ACEA einen Rückgang um 2,4 % auf 9,7 Mio. PKW. Das waren 3,3 Mio. weniger als in dem Jahr vor der Pandemie. Während Italien, Spanien und Frankreich Zuwächse verbuchten, schrumpften die Neuzulassungen in Deutschland um 10 %.

2021 erhöhte sich die Leistung der weltweiten Photovoltaikanlagen nach Berechnungen der International Energy Agency (IEA) um 160 Gigawatt oder 17 %. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) verzeichnete für den deutschen

Photovoltaikmaschinenbau 2021 steigende Umsätze und Auftragseingänge. Wichtigster Exportmarkt war für die deutschen Maschinenbauer China, aber auch aus den USA und Europa kamen verstärkt Aufträge.

Für die deutsche Kunststoffindustrie geht der VDMA für 2021 von einer Umsatzsteigerung von rund 10 % aus. Bei einer hohen Exportquote spielten Innovationen eine wichtige Rolle.

Die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau erhöhte sich nach vorläufigen Berechnungen des VDMA 2021 um 7 %. Die geringere Steigerung als zunächst erwartet ist insbesondere auf Lieferengpässe zurückzuführen.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern

Die globalen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2021 vom deutlichen Rückgang im Vorjahr erholt, wurden aber weiterhin vom weltweiten Pandemiegeschehen beeinflusst. Dies gilt auch für die maßgeblichen Branchen von LPKF. Allerdings fiel die Erholung aufgrund der Pandemie und der Lieferengpässe geringer als erwartet aus. In allen Segmenten war eine deutliche Zurückhaltung der Kunden in Bezug auf Investitionen in Kapazitätserweiterungen spürbar.

Im Segment Solar kam es aufgrund der Pandemie zu wesentlichen kundenseitigen Projektverzögerungen und Engpässen in der Ausgangslogistik nach China. Darüber hinaus gab es Verschiebungen von Projekten in den Segmenten Development und Electronics, was zu einer insgesamt verhaltenen Geschäftsentwicklung führte. Im Segment Welding verzeichnete LPKF einen erfreulichen Umsatzanstieg um 55 %. Neue Kunden sorgten zudem für den Einsatz der Systeme zum Kunststoffschweißen in neuen, zukunftssträchtigen Anwendungsbereichen.

Die Auswirkungen der Pandemie waren an allen Standorten des Unternehmens sowie bei den Kunden und Partnern spürbar. LPKF hat bereits früh und nachdrücklich mit einer Reihe von Maßnahmen reagiert, um die Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen sowie der Gesellschaft zu schützen. Die Mitarbeiter arbeiteten weitgehend im Home-Office. Die Mitarbeiter in der Produktion und Entwicklung arbeiteten unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen mit großen Abständen und Maskenpflicht. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass LPKF das Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Unterbrechungen betreiben konnte und weiter betreibt.

Im Berichtszeitraum hat sich niemand – weder aus dem Betrieb noch eine externe Person – an einem der LPKF-Standorte am Arbeitsplatz mit COVID-19 infiziert. Der Vorstand hat sich persönlich dafür eingesetzt, dass im gesamten Unternehmen alles getan wurde, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, die wirtschaftlichen Auswirkungen zu minimieren und die Kunden so effektiv wie möglich zu bedienen. Diese Anstrengungen werden in Abhängigkeit von der pandemischen Lage auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Im Berichtszeitraum kam es teilweise zu Verzögerungen bei der Eingangslogistik und dem Materialzufluss als auch zu Engpässen im Bereich der Ausgangslogistik. Auslieferungen und Serviceleistungen bei Kunden konnten weiter – wenn auch in einigen Fällen mit Verzögerung – stattfinden.

Einige Branchen sind von den Auswirkungen der Pandemie ungleich stärker betroffen als die Technologieindustrie und die Investitionsgüterindustrie. LPKF hat davon profitiert, dass viele Unternehmen ihre Produktentwicklung trotz der Wirtschaftskrise weiter vorangetrieben haben. Dieser technologische Fortschritt war und ist entscheidend für die Nachfrage nach den Produkten des LPKF-Konzerns. Die trotz Umsatzrückgang leicht profitable Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns (EBIT: + 0,1 Mio. EUR) sieht der Vorstand als Beleg, dass das Unternehmen insgesamt gut aufgestellt und finanziell stabil ist. LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ausreichende Cash-Reserven, bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien. Die zurückgehende Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen wie dem US-Dollar war den Exportaktivitäten der LPKF AG im Jahr 2021 eher zuträglich.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 93,6 Mio. EUR erzielt und lag damit um -2,8 % unter dem Vorjahreswert (96,2 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2021 Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Es konnte ein Umsatz von 12,1 Mio. EUR erzielt werden, der 50,2 % unterhalb des Vorjahres liegt. Bereits geplante Auslieferungen des Segmentes Solar mit einem Volumen von über 6 Mio. EUR konnten aufgrund von Logistikengpässen nicht mehr im Geschäftsjahr 2021 ausgeliefert werden und verschoben sich in das Jahr 2022.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** beträgt 32,0 Mio. EUR, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (31,7 Mio. EUR). Im Dezember fand zudem eine erste Auslieferung einer LIDE Maschine aus dem Auftrag an einen weltweit führenden Chiphersteller statt. Die restlichen Maschinen sind zur Auslieferung im ersten Halbjahr 2022 geplant.

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einer deutlichen Umsatzsteigerung auf 27,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (17,7 Mio. EUR) ab.

Das **Segment Development** lag mit einem Umsatz in Höhe von 22,1 Mio. EUR knapp unter dem Vorjahresumsatz von 22,5 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2021	Vorjahr
Asien	46,5	57,7
Deutschland	12,0	9,0
Europa ohne Deutschland	21,3	12,6
Nordamerika	18,1	19,8
Übrige	2,1	0,9
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (91,0 %) leicht gesunken und liegt nun bei 88,0 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. Insofern bleibt Asien mit deutlichem Abstand die wichtigste Absatzregion für LPKF.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		EBIT	
	2021	2020	2021	2020
Electronics	32,0	31,7	-0,8	3,4
Development	22,1	22,5	1,2	2,9
Welding	27,4	17,7	3,0	-2,8
Solar	12,1	24,3	-3,3	4,0
Gesamt	93,6	96,2	0,1	7,5

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 117,8 Mio. EUR um 15,3 % über dem Vorjahresniveau und konnten eine book-to-bill-ratio >1 erreichen, d.h. die Summe der Auftragseingänge des Jahres ist größer als die Summe der Umsatzerlöse. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 62,6 Mio. EUR um 24,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,3 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 3,3 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr (3,7 Mio. EUR). Der höhere Vorjahreswert war geprägt durch die Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten zugunsten der LPKF Gruppe sowie höhere Erstattungen und Zuwendungen aus Regierungsprogrammen zur Unterstützung von Unternehmen im Rahmen der COVID-19 Pandemie. In 2021 enthalten die sonstigen Erträge die bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit an den deutschen Standorten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die slowenische und die chinesische Tochtergesellschaft erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine pandemiebedingt erlassene bzw. erstattete Sozialversicherungsbeiträge (Vorjahr in Summe: 0,4 Mio. EUR). Darüber hinaus stiegen die Erträge aus Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten um 0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 31,6 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (33,2 %) verbessert.

Der Personalaufwand lag mit 44,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 41,5 Mio. EUR. Dies erklärt sich aus einer gestiegenen Zahl an Mitarbeitern, insbesondere in den Entwicklungsbereichen LIDE, Arrayze und Software, sowie einer Corona-Sonderzahlung an

die Belegschaft in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Außerdem fielen die Entlastungen aus der Kurzarbeit in 2021 geringer aus als im Vorjahr. An den deutschen Standorten wird seit dem 31. Mai 2021 keine Kurzarbeit mehr eingesetzt. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen liegt durch höheren Personalaufwand und niedrigerer Umsatzerlöse mit 47,4 % im laufenden Jahr höher als im Vorjahr (43,1 %).

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2021 auf 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR). Davon entfielen 3,5 Mio. EUR auf Abschreibungen von aktivierten Eigenleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 21,2 Mio. EUR um 23,4 % über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Aufwendungen für Fremdarbeiten (+ 1,4 Mio. EUR), u.a. in Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten, gestiegenen Rechts- und Beratungsaufwendungen (+ 0,6 Mio. EUR), höheren Aufwendungen für Reparatur, Instandhaltung und Betriebsbedarf (+ 0,5 Mio. EUR) und höheren Werbe- und Vertriebsaufwendungen (+ 0,4 Mio. EUR).

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) verminderte sich von 7,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge liegt bei 0,1 % nach einer Marge von 7,8 % im Jahr 2020.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	93,6	96,2	140,0	120,0	102,1
EBIT	in Mio. EUR	0,1	7,5	19,2	6,8	4,0
Materialeinsatzquote	in %	31,6	33,1	38,9	39,7	33,4
Personaleinsatzquote	in %	47,4	43,1	32,0	36,9	41,0
Steuerquote	in %	32,9	26,9	29,9	-33,2	61,8
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	0,1	10,9	28,3	10,2	5,3

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF AG die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, darüber hinaus aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungswerte.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden hier über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden. Die Finanzierung erfolgt zentral für die LPKF Gruppe.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2021	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,9	4,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,6	-9,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,2	-5,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1,0	-0,3
Veränderung der Finanzmittel	-5,9	-10,9
Finanzmittelbestand am 1.1.	20,1	31,3
Finanzmittelbestand am 31.12.	15,2	20,1
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15,2	20,1
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	15,2	20,1

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 20,1 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 15,2 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine weiterhin hohe Investitionstätigkeit, die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1,8 Mio. EUR) sowie die Zahlung einer Dividende (2,5 Mio. EUR) zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 7,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 4,0 Mio. EUR. Der gezielte Aufbau von Vorratsvermögen in 2021 zur Sicherung der Lieferfähigkeit konnte viel stärker als in der Vergangenheit durch den Erhalt von Kundenanzahlungen kompensiert werden.

LPKF verfügt derzeit nur über geringe finanzielle Verbindlichkeiten aus der Finanzierung langfristiger Vermögenswerte gegenüber Finanzinstituten.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Die LPKF Gruppe besitzt Kreditlinien mit Kernbanken. Es wurden keine Kredite aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Vermögens- und Finanzlage der LPKF Gruppe als sehr solide. Der Konzern kann Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

in Mio. EUR	2021	2020	2019	2018	2017
Free Cashflow	-0,7	-5,5	42,2	5,8	3,3
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	12,1	15,2	-24,5	-16,3	-37,7

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2021		31.12.2020	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	69,0	52,2	66,2	54,4
Kurzfristige Vermögenswerte	63,2	47,8	55,4	45,6
Aktiva	132,2	100,0	121,6	100,0
Eigenkapital	92,2	69,7	92,9	76,4
Langfristige Schulden	4,2	3,2	6,9	5,7
Kurzfristige Schulden	35,8	27,1	21,8	17,9
Passiva	132,2	100,0	121,6	100,0

Im Vergleich zum 31.12.2020 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 2,8 Mio. EUR auf 69,0 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen (+ 1,8 Mio. EUR) und der langfristigen Forderungen (+ 0,4 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche stiegen um 0,1 Mio. EUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von 55,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 63,2 Mio. EUR zum 31.12.2021 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung um 3,5 Mio. EUR, sowie die Erhöhung des Vorratsvermögens um 8,7 Mio. EUR zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und resultiert aus einem umsatzstarken Dezember. Der Aufbau des Vorratsbestandes erfolgte im Geschäftsjahr 2021 gezielt zum Erhalt der Produktions- und Lieferfähigkeit. Des Weiteren befinden sich bereits fertiggestellte Maschinen im Vorratsvermögen, deren Auslieferung sich kurzfristig in das erste Quartal 2022 verschoben hat. Dem gegenüber sanken die Zahlungsmittel um 4,9 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögenswerte sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR. Diese Entwicklungen wirken sich entsprechend auf das Net Working Capital aus. Im Vergleich zum Vorjahr sank es von 20,5 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR. Durch das niedrigere Net Working Capital sank die Net Working Capital Ratio von 21,3 % auf 20,6 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 2,7 Mio. EUR zurück, was vor allem auf die planmäßige Tilgung von Krediten (-1,8 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 14,0 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 13,9 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote sank von 76,4 % in 2020 auf 69,7 % zum 31.12.2021.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2021	2020	2019	2018	2017
ROCE	in %	0,1	9,0	25,5	7,0	4,1
Net working Capital	in Mio. EUR	19,3	20,5	17,1	37,9	33,3
Net working Capital Ratio	in %	20,6	21,3	12,2	31,6	32,6
Debitorenlaufzeit	Tage	57	55	44	78	67

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Bilanzstichtagen berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2021 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR).

in Mio. EUR	2021			2020		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	2,3	1,9	4,2	2,0	4,0	6,0
Development	1,4	0,9	2,3	1,2	0,5	1,7
Welding	0,4	0,3	0,7	0,3	0,1	0,4
Solar	1,2	0,2	1,4	1,2	0,9	2,1
Gesamt	5,3	3,3	8,6	4,7	5,5	10,2

Mitarbeiter

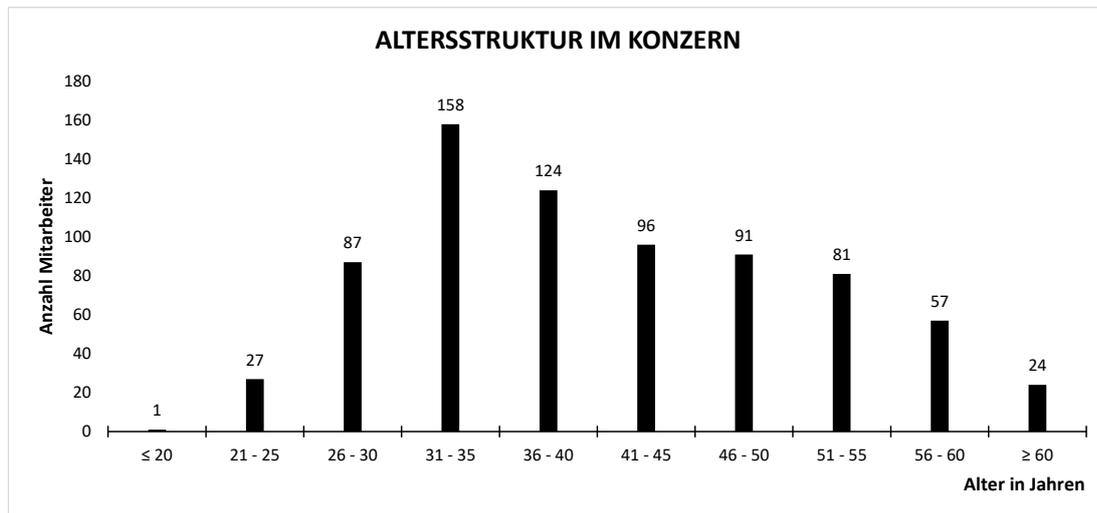
Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Auch 2021 wurden zusätzlich gezielte Neueinstellungen vorgenommen, um die Entwicklungsfelder der Gruppe weiter zu stärken und auszubauen. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 34 Auszubildende beschäftigt (2020: 40).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Mit 4,8 % lag der Krankenstand im LPKF-Konzern unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden und Elektronikindustrie in

Deutschland (2020: 5,6 %), jedoch über dem Vorjahreswert von 3,7 %. Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2021 weiter gesunken, von 6,4 % im Vorjahr auf 5,0 %.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 41,1 Jahren (Vorjahr: 40,9).

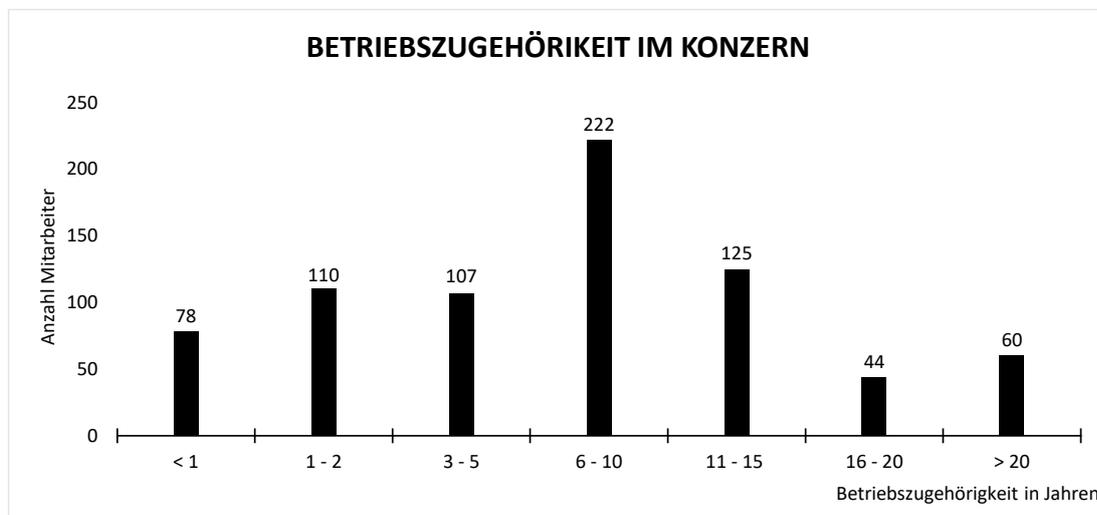
Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,5 Jahren (Vorjahr: 8,8 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)

Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF AG

Die LPKF AG hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 47,8 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 46,2 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR), das Segment Development 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85 % (Vorjahr: 82 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 2,3 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR gestiegen und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote stieg um 4 % von 40 % im Vorjahr auf 44 %.

Die Personalaufwendungen stiegen und betrugen im laufenden Geschäftsjahr 19,7 Mio. EUR (Vorjahr 17,7 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter. Während im Jahr 2020 durchschnittlich 264 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF AG in 2021 durchschnittlich 298 Mitarbeiter. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Entwicklung in den Bereichen LIDE, Arrayze und Software zurückzuführen. Die LPKF AG hat Kurzarbeit bis zum 30. April 2021 flexibel eingesetzt. Dies entlastete den Personalaufwand um 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote stieg um 3 % von 38 % im Vorjahr auf 41 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen im Jahresvergleich geringfügig ab und lagen bei 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 14,7 Mio. EUR nach 12,4 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich angestiegen sind Aufwendungen für Fremd- und Zeitarbeit (+ 1,1 Mio. EUR), u.a. in Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten, für Rechts- und Beratungskosten (+ 0,4 Mio. EUR) sowie für Reparatur, Instandhaltung und Betriebsbedarf (+ 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund der gestiegenen Aufwendungen erwirtschaftete die LPKF AG 2021 ein negatives EBIT von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF USA von insgesamt 2,1 Mio. EUR sowie der LPKF Slowenien von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: LPKF China 4,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF AG einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) auf die

SolarQuipment GmbH sowie in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr Verlustübernahme: 2,6 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment GmbH.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF AG

in Mio. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	47,8	46,2
Bestandsveränderung	0,4	-0,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	2,3
Materialaufwand	-21,3	-17,8
Personalaufwand	-19,7	-17,6
Abschreibungen	-2,1	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,7	-12,4
Betriebsergebnis	-6,6	-2,4
Finanzergebnis	7,5	6,3
Ertragsteuern	0,5	0,0
Ergebnis nach Steuern	1,4	3,9
Sonstige Steuern	0,0	-0,1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1,4	3,8
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17,7	16,4
Bilanzgewinn	19,1	20,2

Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG

Am 31. Dezember 2021 lag die Bilanzsumme der LPKF AG bei 89,3 Mio. EUR und damit um 4,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr (94,0 Mio. EUR). 2,7 Mio. EUR wurden 2021 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, vor allem in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR, davon 3,3 Mio. EUR für die Fertigstellung der Produktionshalle für LIDE-Produkte am Standort Garbsen).

Die Vorräte haben sich um 0,5 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen nach einem umsatzstarken Monat Dezember stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1,7 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR.

Aufgrund der im Verhältnis zum Umsatz gestiegenen Kosten und Investitionen in die LIDE-Reinraumfertigung sowie die Entwicklungsprojekte verringerten sich die flüssigen Mittel um 6,0 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR am Stichtag. Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2021 71,0 Mio. EUR und lag damit 1,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 79,6 % (Vorjahr: 76,7 %). Durch die planmäßige Tilgung von insgesamt 0,5

Mio. EUR der zwei am Bilanzstichtag bestehenden grundschuldbesicherten Darlehen wurde die Fremdverschuldung weiter abgebaut. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 1,0 Mio. EUR nach 1,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 18,4 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 15,2 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2021		31.12.2020	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	38,2	42,8	37,9	40,3
Kurzfristige Vermögenswerte	51,1	57,2	56,1	59,7
Aktiva	89,3	100,0	94,0	100,0
Eigenkapital	71,0	79,6	72,1	76,7
Kurzfristige Schulden	18,3	20,4	21,9	23,3
Passiva	89,3	100,0	94,0	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG als sehr solide.

Investitionen der LPKF AG

Im Geschäftsjahr 2021 wurden neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 2,7 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF AG belief sich in 2021 auf 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF AG 310 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 39 mehr als im Vorjahr. Die Neueinstellungen entsprechen den mittelfristigen Wachstumserwartungen des Unternehmens.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF AG sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2021 hat LPKF aufgrund der pandemiebedingten weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird

der Vorstand der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. 2021 hatte das Unternehmen eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie ausgeschüttet.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Auch das Geschäftsjahr 2021 war für LPKF in hohem Maße von einem externen Faktor - COVID-19 – geprägt. Zu Beginn des Jahres befand sich LPKF nach eigener Einschätzung auf einem profitablen Wachstumskurs. Im Jahresverlauf kam es jedoch pandemiebedingt zu Störungen bei der Beschaffung und in der Logistik. Zusätzlich kam es insbesondere im Segment Solar mehrfach zu Projektverzögerungen bei einem Kunden.

Das Unternehmen hat die Herausforderung früh erkannt und mit gezielten Maßnahmen so gut wie möglich gegengesteuert. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Geschäftspartner hatten höchste Priorität. Darüber hinaus hat LPKF auf verantwortungsvolle Weise die Geschäftskontinuität sichergestellt. Wesentliche Themen für das langfristige Wachstum wie z. B. LIDE und AMP aber auch die Ausweitung der Kunden- und Technologiebasis im Bereich Solar, konnten aus Sicht des Vorstands trotz der Pandemie erfolgreich vorangetrieben werden. Darüber hinaus hat die Pandemie die Digitalisierung in der Wirtschaft vorangetrieben und die Notwendigkeit der Weiterentwicklung in diesem Bereich in den Fokus gerückt. Die Digitalisierung gehört zu den Megatrends für den Einsatz von Lasertechnologie in der Elektronikfertigung. Daraus ergeben sich Chancen für den LPKF-Konzern.

Im Geschäftsjahr 2021 hat LPKF stärker als zunächst erwartet die weltwirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie gespürt. Mehrfach musste das Unternehmen die eigenen Prognosen aufgrund von Verzögerungen von Kundenprojekten sowie Logistik- und Materialengpässen korrigieren. Trotz dieser Herausforderungen hat LPKF das Gesamtjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis von 0,1 Mio. EUR bei einem leichten Umsatzrückgang von 2,8 % abgeschlossen. Auch im Geschäftsjahr 2021 hat LPKF gezielt in die Entwicklung neuer Technologien investiert.

Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2021 um 63,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Vorstand beobachtet die aktuelle Auftragslage und Entwicklung der einzelnen Marktsegmente sehr aufmerksam, insbesondere in Anbetracht der unklaren gesamtwirtschaftlichen Aussichten, der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie, aber auch der Chancen aus dem veränderten Marktumfeld. Insgesamt ist das Interesse an den Lösungen von LPKF weiterhin stark. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, um den Vertrieb weiter zu stärken und die Kommerzialisierung der Produkte aktiv voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und partieller Unterauslastungen hat LPKF bis einschließlich Juni des Geschäftsjahres 2021 für alle deutschen Standorte Kurzarbeit

bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt und flexibel eingesetzt. Der Vorstand will darüber hinaus die Effizienz sicherstellen, die Fixkosten senken und das Unternehmen sowohl auf eine Rezession als auch auf eine schnelle Erholung der Weltwirtschaft oder einzelner Marktsegmente und die damit einhergehenden Chancen vorbereiten.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe, frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Eventualitäten berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Da die LPKF Gruppe nur moderat verschuldet ist, stehen ihr durch Kreditlinien zudem angemessene Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. zur Verfügung. Zudem konnten im Geschäftsjahr 2021 zwei unbesicherte Avallinien über je EUR 10,0 Mio. mit internationalen Versicherungsunternehmen eröffnet werden.

Im zurückliegenden Jahr war die Liquiditätssituation insbesondere durch Probleme in der Lieferkette beeinflusst. Aufgrund von Lieferverzug und generellen Unsicherheiten in der Logistik hat sich LPKF entschieden, im Interesse der Kunden den Lagerbestand zu erhöhen.

Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

CHANCEN

Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig betreibt das Unternehmen auch eigene Forschung und Entwicklung, um Innovationen voranzutreiben. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Investition von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. in Forschung und Entwicklung sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu

Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung

Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren ermöglichen die Miniaturisierung von Komponenten und weisen häufig wirtschaftliche und qualitative Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem sich schnell verändernden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit, verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore. Durch die zunehmende Digitalisierung der Fertigung und die intensive Entwicklungstätigkeit von LPKF wird der Einsatz von laserbasierten Maschinen im Vergleich zu etablierten Technologien auch für die Massenproduktion der Kunden immer attraktiver.

Insbesondere für den Service kann die Digitalisierung neue Chancen eröffnen. Die geplante Vernetzung von Maschinen wird die Servicemitarbeiter in die Lage versetzen, ihren Kunden direkt an der Maschine oder mobil per App individuelle Service Angebote zu machen. So lassen sich neue Geschäftsmodelle entwickeln und bestehende Service-Prozesse effizienter gestalten.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt und weiter verstärkt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden fortgesetzt. Teilprojekte im Bereich Bestandsoptimierung wurden wegen der angespannten Beschaffungssituation unterbrochen. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen.

Chancen aus COVID-19-Herausforderungen nutzen

Die Pandemie verstärkt die Aktivitäten in der digitalen Wirtschaft und zeigt die Notwendigkeit der Digitalisierung und der Entwicklung des industriellen Internets der Dinge. Dadurch wird ein Megatrend für den Einsatz von Lasertechnologien verstärkt. Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder MEMS steigt. Das kann die Nachfrage nach den Produktionslösungen von LPKF erhöhen. Ferner können sich durch die Stärkung der Medizinbranche neue Möglichkeiten im Bereich medizinischer Anwendungen für den Einsatz von LPKF-Technologien ergeben. Das virtuelle Arbeiten mit unseren Kunden bei der Einführung neuer Technologien hat sich beschleunigt. Langfristig kann LPKF so Innovationen schneller vorantreiben und damit die Zeit bis zur Marktreife verkürzen. Zusätzliche Potenziale könnten sich durch mehr Arbeitsflexibilität für die Mitarbeiter des Unternehmens ergeben. Dies kann die Mitarbeiter außerdem zusätzlich motivieren und zu mehr Produktivität führen. Auch im IT-Service wurden aufgrund der pandemiebedingten Reisebeschränkungen Fortschritte bei der virtuellen Fehlerbehebung und im Remote-Support gemacht. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und der Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden zunächst dem neu gegründeten Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats und dann dem gesamten Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand.

Auch das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist ein Bestandteil des IKS.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt, genauso wie das Chancenmanagement, welches separat behandelt wird. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Es gewährleistet eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Das Risikomanagementsystem ist mit dem Compliance-Management verzahnt.

Speziell das Risikofrüherkennungssystem ist immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten

des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den Prüfungs- und Risikoausschuss bzw. den gesamten Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird planmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2021 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Dies besonders im Hinblick auf erhöhte Anforderungen durch die Neufassung des Prüfstandards IDW PS 340. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan. Im Geschäftsjahr 2021 wurden planmäßig drei Revisionsprüfungen sowie ein Workshop im Konzern durchgeführt.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der damit verbundenen Finanzberichterstattung sicherstellen.

Die Abläufe im Konzern sind prozessorientiert aufgebaut und durch die Nutzung des gleichen ERP-Systems in wesentlichen Einheiten des Konzerns weitgehend identisch angelegt. In diesem System sind systemseitige Prozesskontrollen integriert, die durch ein IT-Berechtigungskonzept vor unbeabsichtigten Änderungen geschützt sind.

Im LPKF-Konzern gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip, das durch die generelle Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und die Aufteilung dieser Funktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Abteilungen die Möglichkeit doloser Handlungen reduzieren soll. Es liegt als manuelle Kontrolle ebenfalls den Prozessbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen zugrunde.

Seit 2019 berichten die lokalen Finanzfunktionen direkt an die Leitung Finanzen in der Zentrale.

Wesentliche Funktionen der Corporate Governance sowie das Konzernrechnungswesen und die interne Revision sind bei der LPKF AG in der Konzernzentrale angesiedelt.

Die in der Muttergesellschaft sowie in den Tochtergesellschaften erfassten Buchungen bilden die Datenbasis für die Konzernabschlusserstellung. Durch die Auswahl geeigneten Personals, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie die Einbeziehung von Spezialisten stellt LPKF die Qualität dieser Daten sicher. Vor Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Daten systemtechnischen und manuellen Kontrollen unterzogen. Der Konzernabschluss wird in einem von dem ERP-System getrennten System erstellt, auf das nur ein eingeschränkter Kreis an Berechtigten Zugriff hat. Bei der Weiterentwicklung der Systeme wird ein Schwerpunkt auf die möglichst weitgehende Automatisierung von Standardabläufen gelegt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der Konzernabschluss unterliegen einer gesetzlichen Abschlussprüfung, die auch eine Prüfung beinhaltet, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt unterstützt das interne Kontrollsystem durch die vom Vorstand festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen das Ziel einer vollständigen Erfassung und sachgerechten Darstellung der Geschäftstätigkeit in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen können damit allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (ungewichtete Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Marktakzeptanz neuer Technologien (Electronics, Solar)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	WESENTLICH	über 5 Mio. EUR
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	WESENTLICH	über 5 Mio. EUR
COVID-bedingte Lieferengpässe (alle Segmente)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession durch Covid-19 (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben

Das im Vorjahr noch genannte Risiko „Finanzielle Folgen der Abhängigkeit von einzelnen Kunden“ hat sich in 2021 deutlich reduziert. Für unsere Technologien konnten weitere Anwendungsbereiche erschlossen und dadurch eine breitere Kundenbasis ermöglicht werden. Im Ergebnis verringerte sich die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos, so dass es nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt und daher nicht mehr an dieser Stelle geführt wird.

Die Risiken „Rezession durch COVID-19“ und das im Berichtsjahr neue Risiko „COVID-bedingte Lieferengpässe“ werden engmaschiger überwacht, als es das Risiko-Managementsystem vorsieht. Eine mögliche Auswirkung auf sämtliche Geschäftsbereiche wird überprüft. Bereits frühzeitig hat LPKF eine interne Task-Force eingerichtet, die laufend über die aktuelle Lage und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Unternehmens berät und diese umsetzt. So konnte LPKF schon früh und nachdrücklich mit einer Reihe von Maßnahmen reagieren, um die Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen zu schützen. Dort wo es möglich ist, können Mitarbeiter seit Beginn der Pandemie mobil (z.B. von zu Hause aus) arbeiten. Die Standorte sind in Sektionen mit minimaler physischer Interaktion aufgeteilt; hygienische Schutzmaßnahmen werden an die jeweilige Situation angepasst und systematisch durchgeführt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass LPKF das Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Unterbrechungen betreiben konnte und weiter betreibt. Kein Mitarbeiter hat sich an einem LPKF Standort mit COVID 19 infiziert.

Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Im Falle des COVID-19-Risikos gehören Monitoring und die Identifikation von Risikolieferanten, intensiviert Kommunikation innerhalb der betroffenen Lieferkette, kurzfristige Bestandsanpassungen und Zurückgreifen auf Alternativkomponenten zum Maßnahmenkatalog. Dennoch ist auch LPKF betroffen von Lieferengpässen, teilweise erhöhten Preisen und vom Mangel an Transportkapazitäten. Das Risiko wird sehr engmaschig

überwacht, und hat in 2021 nur in geringem Umfang zu Umsatzeinbußen bei der Erfüllung von Kundenaufträgen geführt.

Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird engmaschig durchgeführt.

LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

LPKF kann auf einen Bedarfsanstieg – wann auch immer er eintritt – weiterhin schnell reagieren. Aktuell bestehen aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle und künftige technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen

Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als wesentlich bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem und nicht-technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Vor dem Hintergrund der Umstände im Berichtsjahr konnte LPKF seinen Mitarbeitern und Stelleninteressenten trotzdem ein sicheres Arbeitsumfeld und eine Entwicklungsperspektive für das Unternehmen aufzeigen. Darüber hinaus reagierte LPKF im Berichtszeitraum sehr schnell mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz während der Pandemie und mit großflächigen Angeboten für mobiles Arbeiten sowie Schulungen zum Führungsverhalten in dieser Situation. LPKF hat das Kurzarbeitergeld auf 100 % des Nettolohns aufgestockt und im Berichtsjahr eine

Coronaprämie an die Mitarbeiter in Deutschland gezahlt. Dies stärkte nochmals die Mitarbeiterbindung, die sich auch in der hohen Beteiligungsquote im Mitarbeiteraktienprogramm von 43,3 % (international) widerspiegelt. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum unter den besonderen Gegebenheiten insbesondere in den sozialen Medien fortgeführt und verstärkt, um auf dem Arbeitsmarkt verstärkt als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

LPKF hat durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher nur an wenigen Stellen Schwierigkeiten qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die große Nachfrage nach Praktika und Ausbildungsstellen sowie das Aufkommen an Initiativbewerbungen dokumentieren dies. Es besteht jedoch weiterhin segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als wesentlich zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmangelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im

schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen. Die aktuelle COVID-Lage und insbesondere der Krieg in der Ukraine haben weltweit zu einer Verschlechterung der Liefersituation geführt.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig rund 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Im Segment Solar ist die Auslastung im Jahresverlauf deutlich angestiegen. Bedingt durch Projektverschiebungen auf der Kundenseite konnten zwar nicht alle Leistungen im Geschäftsjahr in den Umsatz 2021 gebracht werden. Durch zwei Großaufträge im Sommer 2021 ist mit einer durchgehend hohen Auslastung des Standorts in Suhl für 2022 zu rechnen. Mit der LTP-Technologie soll das Segment Solar langfristig unabhängiger von der Solarindustrie werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen

abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF, wenn möglich, sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF AG in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen, bei der in zunehmendem Maß auch auf Cloudlösungen zurückgegriffen wird, sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde verstärkt auf mobiles Arbeiten ausgerichtet und alle benötigten Dienste wurden den Mitarbeitern mobil zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine

etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Gegen Cyberrisiken besteht bei LPKF ein Versicherungsschutz. Hinsichtlich der allgemeinen IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNES DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Verknappung von Ressourcen wird die Inflation weltweit voraussichtlich weiter ansteigen lassen und lässt zudem eine Rezession befürchten. Das Ifo-Institut hält für Deutschland aktuell eine Inflation von fünf Prozent in 2022 für möglich. Vor allem Gas und Öl könnten deutlich teurer werden. Die Folgen für die Weltwirtschaft und insbesondere für die Märkte von LPKF sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts noch nicht konkret absehbar. Hinzu kommen Auswirkungen der Pandemie, die auch 2022 noch spürbar sein werden. Vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung von LPKF in den meisten Geschäftsbereichen deutlich eingeschränkt. Insbesondere die Lieferketten sind im Hinblick auf Liefertreue und Lieferstabilität kritisch zu betrachten. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage stabil und erlaubt es LPKF weiter, alle geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF AG prüft gemäß Aktiengesetz auch das bestehende Risikoprüferkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken gemäß § 317 Abs. 4 HGB i.V.m. § 91 Abs. 2 AktG.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Rahmenbedingungen

Zu Jahresbeginn 2022 wirkten sich Lieferengpässe, die unsichere Entwicklung der Wirtschaft in China und die noch unklaren Auswirkungen der Corona-Omikron-Variante dämpfend auf die Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Erst im Jahresverlauf 2022 soll die Konjunkturerholung wieder zunehmen. Die Wirtschaftsprognosen wurden dementsprechend etwas zurückgenommen. Der Internationale Währungsfonds IWF erwartet für die Weltwirtschaft 2022 eine Steigerung um 4,4 %. Für 2023 wird mit 4,0 % bzw. 3,2 % eine geringere Zunahme des BIP erwartet.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften geht das IfW von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um 3,8 % und in 2023 um 2,9 % aus. In den USA wird mit einem Plus von 4,4 % für 2022 und 2,9 % für 2023 eine ähnliche Entwicklung erwartet. Ähnlich sieht es für den Euroraum mit Steigerungen von 3,5 % im Jahr 2022 und 3,1 % in 2023 aus.

Für Deutschland erwarten die Wirtschaftsforscher eine leicht bessere Konjunkturerholung als im gesamten Euroraum. So prognostiziert das IfW für das laufende Jahr eine Steigerung um 4,0 % und für 2023 um 3,5 %. Allerdings hatte das Institut seine Prognose vom Herbst 2021 um mehr als 1 % zurückgenommen und geht nun davon aus, dass die Wirtschaft Deutschlands das Niveau vor der Pandemie erst im zweiten Quartal 2023 wieder erreicht. Die deutsche Regierung hat für das laufende Jahr ihre Prognose auf 3,6 % zurückgenommen.

Für die Schwellenländer geht das IfW für 2022 von einem kräftigen Wachstum von 5,4 % und für 2023 von 5,1 % aus. Allerdings liegen die Erwartungen für das hier maßgebliche Land China mit 4,1 % und 4,9 % unter dem chinesischen Durchschnitt der letzten Jahre. Selbst bei einem wie von der Weltbank prognostiziertem Wachstum von 5,1 % im laufenden Jahr würde dies das geringste Wachstum seit 1990 darstellen. Als Gründe für die zu erwartende schwache Wirtschaftsentwicklung Chinas werden Corona, Handelsstreit und Überalterung aufgeführt.

Nach der teilweisen Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2021 wird die Entwicklung im laufenden Jahr moderater mit geringeren Steigerungsraten ausfallen. Beeinflusst wird die konjunkturelle Entwicklung weiterhin von der weltweiten Pandemie, dem Anstieg der Inflation, den Schwierigkeiten bei den Lieferketten und der Verschuldung.

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektroindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie geprägt

Für die Elektroindustrie geht IDC für 2022 von einer Steigerung der Verkäufe um 3 % aus. Auch für die nachfolgenden Jahre wird ein Wachstum von 3,5 % erwartet. Damit wurden die Prognosen deutlich gesenkt.

Die globalen Automobilmärkte werden sich laut den Analysten von Ing/Moody's im laufenden Jahr weiter erholen. Die Märkte werden jedoch weiterhin durch die anhaltende Halbleiterknappheit beeinträchtigt sein. Erwartet wird ein Anstieg des Absatzes um 5 % auf 84,3 Mio. PKW. Beeinflusst werden die Märkte vom Chipmangel und der Umstellung auf E-Autos.

Die installierte Leistung der weltweit verbauten Solaranlagen wird nach einer Prognose von IHS Markit 2022 um mehr als 20 % ansteigen, einhergehend mit anziehenden Preisen für Photovoltaikanlagen. Die Photovoltaikindustrie profitiert von der steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energien. Für die deutschen Hersteller von Photovoltaikmaschinen und -anlagen geht der VDMA für 2022 von einer deutlichen Umsatzsteigerung um 15 % aus. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Weiterentwicklung neuer Technologien und Produkte.

Der jährliche Verbrauch von Kunststoffen soll sich weltweit nach einer Studie von IHS Markit bis 2030 verdoppeln. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau soll 2022 nach einer Prognose des VDMA um 7 % zulegen und verzeichnet einen hohen Auftragsbestand.

Die russische Invasion der Ukraine begann am 24. Februar 2022. Dieser Angriff markierte die bisher drastischste Eskalation des seit 2014 andauernden Konfliktes in der Ukraine. Die Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft sind aktuell noch nicht absehbar. Auch weitere politische Entwicklungen wie die Rivalität zwischen den USA und China, sowie steigende Inflationsängste können sich belastend auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Entwicklung des Konzerns

Bei dem Blick in die Zukunft geht LPKF davon aus, dass COVID-19 die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass infektiösere Mutationen von SARS-CoV-2 auch im Geschäftsjahr 2022 noch einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben werden. Insbesondere die pandemiebedingten Engpässe bei der Beschaffung und in der Logistik werden sich möglicherweise weiter verschärfen, bevor es zu einer Entspannung kommt. Hinzu kommen die Folgen des Ukraine-Kriegs auf die Weltwirtschaft, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht absehbar sind. Insgesamt erwartet der Vorstand ein moderates gesamtwirtschaftliches Wachstum des globalen BIP im laufenden Geschäftsjahr. Das Unternehmen geht davon aus, dass wichtige Kundenbranchen weiterhin Herausforderungen in Verbindung mit COVID-19 und branchenspezifischen Strukturveränderungen ausgesetzt sein werden. Trotzdem erwartet LPKF im Geschäftsjahr 2022 verbesserte Bedingungen. Dazu gehören insbesondere Geschäftsbereiche, die von der zunehmenden Digitalisierung in der Wirtschaft und der Industrie profitieren und Technologien, die Kunden dabei helfen, ressourcenschonender oder energieeffizienter zu produzieren.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics AG liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Durch die in den letzten drei Jahren vom Vorstand erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen ist das Unternehmen heute finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen weiter auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der Corona-Krise in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Digitalisierung und saubere Produktionsmethoden führen dazu, dass sich das Werkzeug Laser weiter durchsetzt.
- Die Nachfrage unserer Kunden nach effizienten, laserbasierten Lösungen für die Herstellung von Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird erstmals für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiter-, Display und anderen Industrien eingesetzt und dort als Schlüsseltechnologien dauerhaft etabliert.
- Green Energy wird weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.

LPKF geht davon aus, dass die Technologien des Unternehmens zur Herstellung innovativer und nachhaltiger Produkte in der Elektronik-, Halbleiter- und Solarindustrie weiter gebraucht werden. Ein Großteil der Umsätze ist abhängig von Kunden, die neue Produkte oder Fertigungstechnologien einführen wollen und dafür auf Lasertechnologie von LPKF angewiesen sind. Dieses Geschäft sollte planmäßig oder im schlechtesten Fall mit Verzögerung stattfinden. Reine Kapazitätserweiterungen der Kunden sind dagegen abhängig von der kurz- und mittelfristigen Nachfrage der Endkunden.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens auch während der COVID-19-Pandemie mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie wird weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.

- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2021

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 erreichte 93,6 Mio. EUR und lag damit um 2,8 % unter dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 7,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 7,8 % auf 0,1 %.

Der ROCE erreichte 0,1 % (Vorjahr: 9,0 %) und lag damit unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung im Working Capital verbesserte sich im abgelaufenen Jahr und erreichte einen Stichtagswert von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,5 Mio. EUR). Aufgrund der Logistik- und Materialengpässe hat das Unternehmen die Lagerbestände erhöht, um die Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Der Aufbau konnte durch erhaltene Kundenanzahlungen hinreichend kompensiert werden. Die Net Working Capital Ratio sank von 21,3 % im Vorjahr auf 20,6 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 117,8 Mio. EUR um 15,3 % über dem Vorjahresniveau von 102,2 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 62,6 Mio. EUR um 24,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Geschäftsjahr 2022

Vor dem Hintergrund des aktuellen politischen und wirtschaftlichen Umfelds ist die Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der Geschäftsentwicklung von LPKF in den meisten Geschäftsbereichen deutlich eingeschränkt. In dem derzeit unsicheren Umfeld erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz von EUR 110 - 130 Mio. und eine EBIT-Marge zwischen 2 % - 7 %.

Für das Working Capital erwartet das Unternehmen eine Reduzierung, die Fehlerquote sollte sich gegenüber 2021 stabil entwickeln. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine Steigerung erwartet.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF AG im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

Folgejahre bis 2024

Für die folgenden Jahre erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges, profitables Wachstum in allen Segmenten. Unter Berücksichtigung höherer Umsatz- und Ergebnisbeiträge durch LIDE erwartet LPKF für das Jahr 2024 unverändert einen

Konzernumsatz von über 360 Mio. EUR sowie eine EBIT-Marge von mindestens 25 % mit weiterem nachhaltigem Wachstum.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF AG öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2021 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF AG 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu §§ 84, 85 AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat; ebenso kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder Sprechern ernennen.

Eine Änderung der Satzung erfordert nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 der Satzung einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im Mai 2021 hat LPKF insgesamt 2.601 Stück Aktien sowie im November 2021 nochmal insgesamt 10.844 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen der LPKF-Gruppe bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der LPKF-Gruppe. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF AG nicht vorliegen.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR DEN VORSTAND

EINLEITUNG

Der nachfolgende Vergütungsbericht erläutert die Vergütungssystematik sowie die individuelle Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands der LPKF Laser & Electronics AG im Geschäftsjahr 2021. Der Vergütungsbericht orientiert sich insbesondere an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Darüber hinaus enthält der Vergütungsbericht die Angaben gemäß § 162 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II).

DAS VERGÜTUNGSSYSTEM IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder

Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG beschloss im April 2020 ein überarbeitetes Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG. Das Vergütungssystem in seiner überarbeiteten Form wurde von den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG in der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 mit 79,26 % der Stimmen gebilligt. Angesichts des Stimmverhaltens der Aktionäre zum aktuellen Vergütungssystem wird dieses derzeit unter Einbeziehung eines unabhängigen Vergütungsberaters einer Überprüfung unterzogen.

Anwendung des Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2021

Das überarbeitete Vergütungssystem gilt für alle ab dem 7. April 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge rückwirkend zum Beginn des Geschäftsjahres 2021. Es kam damit ausschließlich für das Vorstandsmitglied Christian Witt in 2021 zur Anwendung.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Dr. Götz M. Bendele erhielt bis zu seinem Austritt am 30.04.2021 eine Vergütung nach dem alten Vergütungssystem.

Britta Schulz wurde zum 1. Mai 2021 als Interimsvorstand bestellt. Ihr Anstellungsvertrag als Arbeitnehmerin der LPKF Laser & Electronics AG wurde für die Dauer der Berufung in den Vorstand hinsichtlich der Arbeitspflicht ruhend gestellt. Die Ansprüche auf eine variable, erfolgsabhängige Vergütung richten sich weitestgehend nach den bisherigen arbeitsvertraglichen Regelungen. Das überarbeitete Vergütungssystem fand also auch für Britta Schulz im Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich keine Anwendung.

Das überarbeitete Vergütungssystem im Überblick

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der LPKF Laser & Electronics AG ist auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich dabei neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds an der Größe, Komplexität und Lage des Unternehmens. Sie setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten zusammen. Zu den erfolgsunabhängigen

Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundgehalt) sowie Nebenleistungen und Sachbezüge.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer jährlichen variablen Vergütung (STI), die sich auf wirtschaftliche Zielerreichung innerhalb eines Jahres bezieht und einer langfristigen variablen Vergütung (LTI), die vollständig in Anteile der LPKF Laser & Electronics AG investiert wird, welche über einen Mindestzeitraum von drei Jahren gehalten werden müssen. Die in den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen verankerten finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ziele stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. Es werden sowohl im Rahmen der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung für die Vorstandsmitglieder Anreize für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft gesetzt.

Der Aufsichtsrat legt einen Schwerpunkt auf die Langfristigkeit der Unternehmensentwicklung und hat daher den Anteil der langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile entsprechend hoch gewichtet.

Das Vergütungssystem wird zudem durch angemessene Regelungen im Zusammenhang mit dem Beginn und der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand ergänzt. Alle Vorstandsansetzungsverträge erhalten darüber hinaus eine Klausel, welche die einseitige Herabsetzung der Bezüge des Vorstands im Sinne von § 87 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat in Entsprechung der gesetzlichen Regelung in § 87 Abs. 2 AktG ermöglicht.

Bei der Entwicklung des Vergütungssystems wurde der Aufsichtsrat von einem unabhängigen Vergütungsexperten beraten. Im Zuge der Erarbeitung des neuen Vergütungssystems wurde ebenfalls die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder überprüft. Dabei wurde die Vergütung unter Berücksichtigung der Größenkriterien Umsatz, Gewinn und Marktkapitalisierung einigen ausgewählten Unternehmen der Laserfertigungs- und Halbleiterbranche gegenübergestellt. Ein Vertikalvergleich nach § 87a Abs. 1 Nr. 9 AktG wurde nicht durchgeführt.

Das Vergütungssystem soll fortlaufend überprüft werden. Es soll geändert werden, wenn sich im Zusammenhang mit bevorstehenden Personalentscheidungen, insbesondere wenn Vorstandsansetzungsverträge neu abgeschlossen oder verlängert werden, zeigt, dass Anpassungen erforderlich sind, um geeignete Kandidaten zu gewinnen oder zu halten. Im Falle wesentlicher Änderungen des Vergütungssystems, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung abermals zur Billigung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat kann – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in § 87a Abs. 2 Satz 2 AktG – vorübergehend von dem Vergütungssystem abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Dies kann etwa bei außergewöhnlichen, nicht vorhersehbaren Entwicklungen der Fall sein.

Eine Abweichung vom Vergütungssystem ist nur durch einen entsprechenden Beschluss des Aufsichtsrats und nach sorgfältiger Prüfung der Notwendigkeit möglich. Die Bestandteile des Vergütungssystems, von denen unter den genannten Umständen abgewichen werden kann, sind das Verfahren, die Vergütungsstruktur, die einzelnen Vergütungsbestandteile und deren

Leistungskriterien. Ferner kann in diesem Fall der Aufsichtsrat vorübergehend zusätzliche Vergütungsbestandteile gewähren oder einzelne Vergütungsbestandteile durch andere Vergütungsbestandteile ersetzen, soweit dies erforderlich ist, um die Angemessenheit der Vorstandsvergütung in der konkreten Situation wiederherzustellen.

Vergütungsbestandteil	Bemessungsgrundlage/ Parameter	Zielsetzung
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Festvergütung	Die Festvergütung wird in gleichen monatlichen Teilbeträgen jeweils zum Ende eines Monats gezahlt	Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider. Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu vermeiden.
Nebenleistungen	Sachbezüge, Dienstwagen (alternativ Barzulage oder Mietwagenflatrate), Versicherungsprämien	Übernahme von Kosten und Ausgleich von wirtschaftlichen Nachteilen.
Erfolgsabhängige Vergütungen		
Short-Term-Incentive (STI)	Performance-Periode: 1 Jahr Zielbetrag: 50 % der Festvergütung Begrenzung: 200 % des Zielbetrags Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> • 75 % unternehmerische Ziele: 25 % Umsatz, 25 % EBIT-Marge, 25 % ROCE • 25 % persönliche Ziele Aufsichtsrat legt unternehmerische Ziele auf Basis des genehmigten Budgets sowie persönliche Ziele pro Geschäftsjahr fest.	Die unternehmerischen Ziele stehen im Einklang mit den zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Kenngrößen. Die persönlichen Ziele können auch soziale und ökologische Aspekte (als ESG-Kriterien) berücksichtigen. Die finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ziele stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie und fördern die nachhaltige und langfristige Entwicklung des Unternehmens.
Long-Term-Incentive (LTI)	Gesamtlaufzeit: 4 Jahre (einjährige Bemessungsgrundlage und anschließend dreijährige Aktien-Haltefrist) Zielbetrag: 50 % der Festvergütung Begrenzung: 300 % des Zielbetrags Leistungskriterien: analog STI	Fördert die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens und verknüpft die Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre.
Sonstige Vergütungsregelungen		
Maximalvergütung	Begrenzung der für ein Geschäftsjahr gewährten Gesamtvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG: 1,1 Mio. € pro Person	Vermeidet unangemessene hohe Auszahlungen

Abfindungs-CAP	Abfindungszahlungen von maximal zwei Jahresvergütungen; Vergütung für die Vertragslaufzeit darf nicht überschritten werden	Vermeidet unangemessen hohe Zahlungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit
----------------	--	--

Das alte Vergütungssystem im Überblick

Da es im Geschäftsjahr 2021 Auszahlungen aus dem alten Vergütungssystem gab, wird im Folgenden dessen Struktur und insbesondere die Ausgestaltung der erfolgsabhängigen Komponenten dargestellt.

Die Vergütungsstruktur des alten Systems besteht ebenfalls aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen (mit Clawback) und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge).

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung.

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem langfristigen Vergütungsbestandteil, den LTI Optionen, und zwei kurzfristigen Vergütungsbestandteilen mit Clawback, dem STI 1 ROCE und dem STI 2 Cashflow (STI 2).

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Untergrenze) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, die Obergrenze bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Free-Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, die Untergrenze bei 8 % und die Obergrenze bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt. Durch diese ergebnisbezogene Clawback-Klausel, die den endgültigen Anspruch auf das STI 1 und STI 2 unter die auflösende Bedingung eines positiven ROCE bzw. Cashflows im Folgejahr stellt, verlängert sich der Bemessungszeitraum des STI 1 und STI 2 auf zwei Jahre. Er stellt damit im Grunde eine mehrjährige variable Vergütung dar.

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen

Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt für jede Tranche drei Jahre. Nach Ablauf der jeweiligen Planlaufzeit haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dabei erfolgt eine Auszahlung nur dann, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Auszahlungszeitpunkt größer ist als der durchschnittliche Aktienkurs im Zuteilungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt.

DIE VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Nachfolgend werden die Bestandteile des Vergütungssystems sowie ihre konkrete Anwendung im Geschäftsjahr 2021 im Detail erläutert.

Festes Jahresgehalt

Die Vorstandsmitglieder der LPKF Laser & Electronics AG erhalten Bezüge in Form eines festen Jahresgehalts (Festvergütung). Die Festvergütung wird in gleichen monatlichen Teilbeträgen jeweils zum Ende eines Monats gezahlt. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls in zukünftigen Verträgen angepasst.

Neben seinem Festgehalt als CFO der Gesellschaft erhielt Herr Witt für die temporäre Übernahme der Funktion des Vorstandsvorsitzenden eine zusätzliche Vergütung.

Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)

Zusätzlich zur Festvergütung werden jedem Vorstandsmitglied Nebenleistungen gewährt. Zu diesen Leistungen zählen etwa firmenseitig gewährte Sachbezüge, die Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung und zu anderen Versicherungen und sonstige marktübliche Kostenübernahmen, einschließlich des Abschlusses einer D&O-Versicherung durch die LPKF Laser & Electronics AG mit einem Selbstbehalt für das Vorstandsmitglied gemäß AktG.

Die LPKF Laser & Electronics AG stellt den Vorstandsmitgliedern, auch zur privaten Nutzung, einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Auswahl eines angemessenen Dienstwagens und der Motorisierung des Dienstwagens wird dabei neben den dienstlichen Anforderungen auch nach ökologischen Gesichtspunkten vorgenommen. Als Alternative zu einem Dienstwagen kann dem Vorstand auch eine Barzulage oder eine Mietwagenflatrate gewährt werden. Darüber hinaus trägt die LPKF Laser & Electronics AG angemessene Kosten für Auslagen, die Vorstandsmitglieder im Rahmen der Tätigkeit leisten.

Erfolgsorientierte variable Vergütung

Die erfolgsorientierte Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsabhängigen Vergütung, die jährlich ausgezahlt wird (STI) und einer erfolgsabhängigen Vergütung, deren Auszahlungsbetrag zunächst in Anteile der LPKF Laser & Electronics AG investiert wird (LTI),

welche über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren gehalten werden müssen. Im Einzelnen:

Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Funktionsweise

Die Höhe des STI bestimmt sich nach der Zielerreichung von unternehmerischen Zielen, die sich am wirtschaftlichen Ergebnis des Konzerns orientieren und nach der Zielerreichung von persönlichen Zielen, die jährlich neu festgesetzt werden können.

Die unternehmerischen Ziele bestehen aus drei wirtschaftlichen Kennzahlen. Der Grad der Erreichung der Zielvorgaben bemisst sich im Verhältnis zum jährlichen genehmigten Budget. Im Einklang mit den zur Unternehmenssteuerung herangezogenen wesentlichen Kenngrößen werden folgende Parameter für die Erreichung der Zielvorgaben festgelegt:

- ROCE (Return on Capital Employed) beschreibt das Verhältnis des operative Konzern-EBIT zum eingesetzten Kapital
- Umsatzerlöse gemäß dem geprüften, konsolidierten Jahresabschluss der Gesellschaft
- Operatives Konzern-EBIT in % vom Konzernumsatz gemäß dem geprüften, konsolidierten Jahresabschluss der Gesellschaft (EBIT-Marge)

Die persönlichen Ziele für das jeweilige Vorstandsmitglied werden jährlich neu vereinbart. Sollte es bis zum 31. März eines Jahres keine Einigung über die persönlichen Ziele geben, werden die persönlichen Ziele vom Aufsichtsrat nach billigem Ermessen festgelegt. Es können bis zu vier persönliche Ziele festgelegt werden, die unter anderem auch soziale und ökologische Aspekte (als ESG-Kriterien) berücksichtigen können.

Sowohl persönliche als auch unternehmerische Ziele können in einer jährlich vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand vereinbarten Bandbreite zwischen einer Untergrenze und einer Obergrenze erreicht werden, wobei bei der Zielerreichung die folgenden Prozentsätze des vereinbarten Zielbonus ausgezahlt werden:

- Unterhalb der Untergrenze 0 %
- Untergrenze 25 %
- Zielwert 100 %
- Obergrenze 200 %
- Oberhalb der Obergrenze 200 % (Maximalbetrag)

Dazwischen erfolgt eine lineare Anpassung.

Für die Berechnung der Gesamtzielerreichung wird jeweils der Durchschnitt der jeweiligen Zielerreichung für persönliche und für unternehmerische Ziele gebildet. Die so gebildeten Durchschnittswerte werden dann mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert und dann zusammengerechnet, um die Gesamtzielerreichung festzustellen. Der Gewichtungsfaktor für die persönlichen Ziele beträgt 0,25 und der Gewichtungsfaktor für die Unternehmensziele beträgt 0,75. Der Aufsichtsrat kann die Gewichtungsfaktoren vor dem Hintergrund besonderer Einflüsse auf den Geschäftsverlauf anpassen, wenn dies im Interesse des Unternehmens ist. Dabei soll der Gewichtungsfaktor für die unternehmerischen Ziele 0,50 nicht unterschreiten.

Bei einem unterjährigem Eintritt oder Ausscheiden des Vorstands aus der Gesellschaft entsteht der STI-Anspruch anteilig.

Zielerreichung (je 0 % - 200 %)		Gewichtung			
ROCE	x	25%	Gesamt-Zielerreichung je 0 % - 200 %		
Umsatz	x	25%			STI Auszahlungsbetrag (in bar)
EBIT-Marge	x	25%			
Persönliche Ziele	x	25%	Zielbetrag 50 % des Festgehalts		

Ziele und Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat drei gleichgewichtete unternehmerische sowie persönliche Ziele für Christian Witt und Britta Schulz festgelegt. Dabei orientieren sich die persönlichen Ziele von Britta Schulz als Interimsvorstandsmitglied an den ruhend gestellten arbeitsvertraglichen Regelungen und umfassen deshalb hauptsächlich finanzielle Ziele der Business Unit DevelopmentQuipment. Zudem fällt der Zielbetrag geringer aus als 50 % der Festvergütung.

In Bezug auf die für das Geschäftsjahr 2021 maßgeblichen Leistungskriterien hat der Aufsichtsrat folgende Ziel- und Schwellenwerte festgelegt:

Leistungskriterium	Schwellenwert für 25 % Zielerreichung	Schwellenwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung
Umsatz (in T€)	114.801	135.060	141.813
EBIT-Marge (in %)	10,7	15,3	16,8
ROCE (in %)	8	18	25

Persönliche Ziele Christian Witt:

- Erreichen definierter Meilensteine bei der Markteinführung der LIDE-Technologie
- Erreichen definierter Meilensteine beim ESG-Projekt
- Digitalisierung der Bearbeitung von Eingangsrechnungen an den deutschen Standorten

Persönliche Ziele Britta Schulz:

- Erreichen definierter Meilensteine beim ESG-Projekt
- EBIT der Business Unit DevelopmentQuipment
- Capital Employed der Business Unit DevelopmentQuipment

Dr. Götz M. Bendele erhielt für das Geschäftsjahr eine kurzfristige variable Vergütung nach dem alten Vergütungssystem. Die Zielerreichung bemisst sich nach der Entwicklung der Kennzahlen Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) sowie Free Cashflow im Verhältnis zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Für das STI 1 und STI 2 gelten die im Folgenden dargestellten Ziel- und Schwellenwerte:

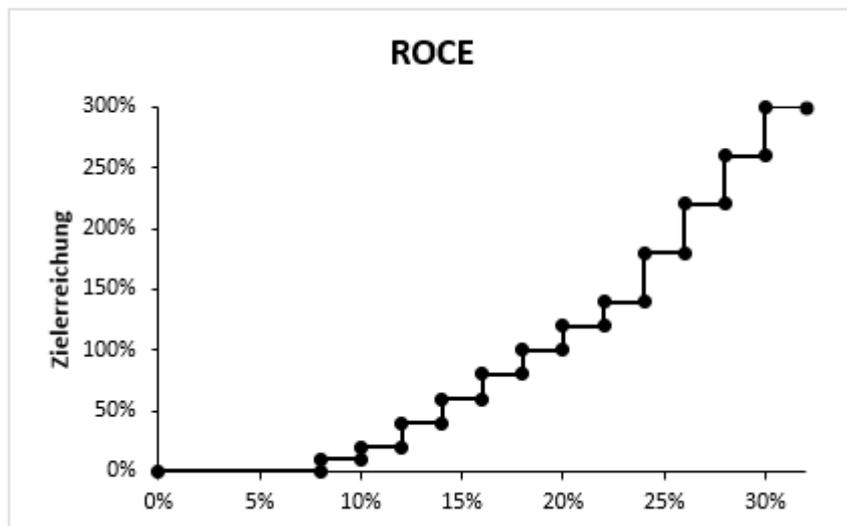
Leistungskriterium	Schwellenwert für 10 % Zielerreichung (in %)	Zielwert für 100 % Zielerreichung (in %)	Schwellenwert für CAP
ROCE (in %)	8	18	30
Cashflow / Ø Gesamtkapital (in %)	8	13	21

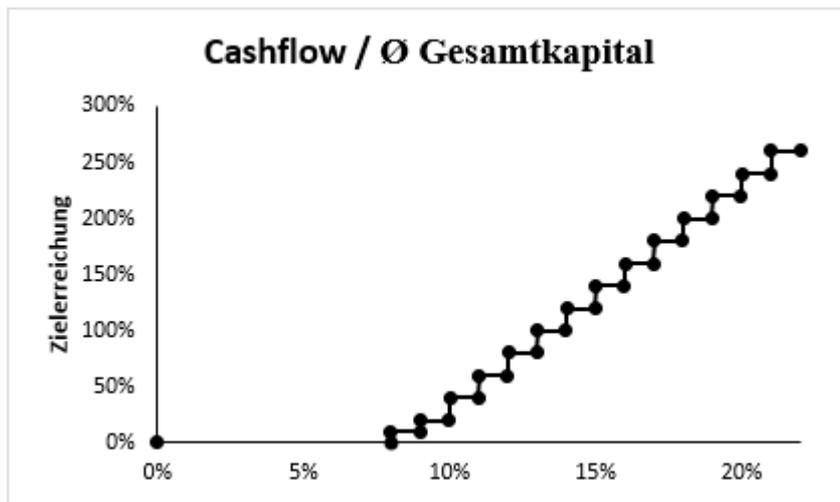
Die sich aus der jeweiligen Gesamtzielerreichung ergebenden Beträge für die kurzfristige variable Vergütung werden im April 2022 an die gegenwärtigen und ehemaligen Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Sie werden daher im Sinne von § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG der im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütung zugerechnet.

Auszahlungen aus dem Short-Term Incentive (STI) für das Geschäftsjahr 2020

Die im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung nach § 162 Abs. 1 AktG umfasst dagegen den STI für das Geschäftsjahr 2020, der im April 2021 zur Auszahlung kam. Der STI für das Geschäftsjahr 2020 basiert auf dem damals gültigen Vergütungssystem. Die Zielerreichung bemisst sich nach der Entwicklung der Kennzahlen Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) sowie Free Cashflow im Verhältnis zum durchschnittlichen Gesamtkapital.

Im Hinblick auf das STI für das Geschäftsjahr 2020 gelten die im Folgenden dargestellten Zielerreichungskurven:





Die Geschäftsentwicklung von LPKF war im Geschäftsjahr 2020 maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Infolgedessen wurde nur für die Kennzahl ROCE der gesetzte Schwellenwert erreicht. Der Aufsichtsrat hat nach Abschluss des Geschäftsjahres folgende Zielerreichungen für das STI 2020 festgestellt:

Leistungskriterium	Schwellenwert für 10 % Zielerreichung (in %)	Zielwert für 100 % Zielerreichung (in %)	Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung (in T€)	Schwellenwert für CAP (in %)	Ergebnis 2020 (in %)	Zielerreichung (in %)
ROCE	8	18	50	30	9	10
Cashflow / Ø Gesamtkapital	8	13	50	21	-4,4	0

Die daraus resultierende STI-Auszahlung für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich somit auf jeweils 5 T€ für die seinerzeit tätigen Vorstandsmitglieder Dr. Götz M. Bendele und Christian Witt.

Britta Schulz hat im Geschäftsjahr 2020 noch nicht dem Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG angehört, sodass sie aus dem STI für das Geschäftsjahr 2020 keine Auszahlung erhalten hat.

Langfristige variable Vergütung (LTI)

Funktionsweise

Als zweites erfolgsabhängiges Vergütungselement wurde ein Long-Term Incentive Plan etabliert, der mit einer Gesamtlaufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet ist. Der Aktienbezug des LTI ermöglicht die Teilhabe der Vorstandsmitglieder an der relativen und absoluten Entwicklung des Aktienkurses, sodass die Ziele des Managements und die Interessen der Aktionäre noch stärker in Einklang miteinander gebracht werden. Hierdurch erhält der Vorstand einen Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen ausgegeben und ist an die Gesamtzielerreichung des STI für das jeweilige Geschäftsjahr sowie an die Aktienkursentwicklung der nachfolgenden drei Jahre geknüpft.

Der Zielbetrag für den LTI soll grundsätzlich ein fester Anteil des Grundgehalts sein (50 %). Der Zielbetrag des jeweiligen Zuteilungsjahres wird mit einem Performancefaktor multipliziert, welcher der Gesamtzielerreichung des STI im Zuteilungsjahr entspricht (Performancebetrag). Der LTI bemisst sich sodann nach der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF Laser & Electronics AG. Hierfür wird der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG in Quartal 1 des Jahres der Zielerreichung ermittelt (Startaktienkurs). Außerdem wird der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG im 1. Quartal des Jahres nach dem Jahr der Zielerreichung ermittelt (Endaktienkurs). Anhand dieser Werte errechnet sich der Auszahlungsbetrag nach der folgenden Formel:

$$\text{Auszahlungsbetrag} = \text{Performancebetrag} \times \text{Endaktienkurs} / \text{Startaktienkurs}$$

Dieser wird direkt nach Feststellung der Zielerreichung an das Vorstandsmitglied ausgezahlt. Der erhaltene Nettobetrag muss aber unmittelbar im Anschluss in Anteile der LPKF Laser & Electronics AG investiert werden. Diese Anteile müssen nach dem Kauf mindestens drei Jahre gehalten werden. Erst danach können die Vorstandsmitglieder frei über die Anteile verfügen. In engen Ausnahmefällen verfällt der Anspruch auf bereits gewährte Vergütung im Fall einer außerordentlichen Kündigung. Dies gewährleistet eine angemessene Ausrichtung der Vergütung auf die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens. Der Auszahlungsbetrag unterliegt zudem einer Aktienkursausübungshürde. Sollte der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG in Quartal 4 des Jahres der Zielerreichung und in Quartal 1 des Jahres nach dem Jahr der Zielerreichung (Hürdenaktienkurs) gegenüber dem Startaktienkurs unter 90 % sinken, wird kein LTI ausgezahlt. Dementsprechend muss der Vorstand in einem solchen Jahr auch keine Anteile der LPKF Laser & Electronics AG erwerben. Der Auszahlungsbetrag des LTI am Ende des ersten Jahres ist begrenzt auf maximal den dreifachen Zielbetrag. Bei einem unterjährigen Ausscheiden des Vorstands aus der Gesellschaft entfällt der LTI-Anspruch anteilig.

<p>LTI Zielbetrag 50 % des Festgehalts</p>	x	<p>Performance- faktor Gesamtzieler- reichung STI</p>	x	<p>Endaktienkurs Q1 in t2 / Startaktienkurs Q1 in t1</p>	=	<p>Auszahlungs- betrag max. 300 % des Zielbetrags</p>	-	<p>Kauf von LPKF Aktien Haltedauer: 3 Jahre</p>
						<p>Wenn Hürdenaktien- kurs Q4 in t1 und Q1 in t2 / Startaktienkurs Q1 in t1 ≥ 0,9</p>		

Zuteilungen aus dem Long Term Incentive (LTI) im Geschäftsjahr 2021

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2021 an Christian Witt nach dem neuen Vergütungssystem erfolgte LTI-Zuteilung. Der Performancefaktor zur Bestimmung des Auszahlungsbetrages entspricht der Gesamtzielerreichung des STI für das Geschäftsjahr 2021. Hinsichtlich der Leistungskriterien, Ziel- und Schwellenwerte sowie der Zielerreichungsgrade siehe auch die detaillierte Darstellung unter Punkt „Kurzfristige variable Vergütung (STI)“.

	LTI Zielbetrag	Startaktienkurs (€)
Christian Witt	121.666	27,35

Der sich aus der jeweiligen Gesamtzielerreichung und den maßgeblichen Aktienkursen ergebende Auszahlungsbetrag für die langfristige variable Vergütung, der in Aktien der LPKF Laser & Electronics AG investiert werden muss, wird im April 2022 an Christian Witt ausgezahlt. Dieser Betrag wird daher im Sinne von § 162 Abs. 1 AktG der im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütung zugerechnet.

Als Interimsvorstandsmitglied erhielt Britta Schulz im Geschäftsjahr 2021 eine Zuteilung aus dem LTI-Plan für Führungskräfte der ersten Ebene unterhalb des Vorstands. Dieser LTI-Plan gleicht dem auf dem alten Vergütungssystem für die Vorstände basierenden virtuellen performance-share Plan. Leistungskriterien sind der durchschnittliche Wertbeitrag während des dreijährigen Performancezeitraums sowie die Entwicklung der LPKF-Aktie. Die Laufzeit der Tranche begann am 1. Januar 2021 und umfasst insgesamt drei Geschäftsjahre (2021 bis 2023). Bei diesem LTI-Plan erhalten die Berechtigten bei Planbeginn dem Zielwert entsprechend eine bedingte Zusage über eine definierte Anzahl virtueller Aktien. Die Anzahl der Aktien entwickelt sich während der Laufzeit in Abhängigkeit von dem durchschnittlichen Wertbeitrag. Der Gewinn ergibt sich aus der Anzahl der erreichten virtuellen Aktien, multipliziert mit dem Aktienkurs und wird am Ende der Laufzeit in bar ausgezahlt.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Dr. Götz M. Bendele erhielt im Geschäftsjahr keine Zuteilung mehr aus dem LTI-Plan des alten Vergütungssystems. Mit seinem Ausscheiden am 30.04.2021 sind alle Ansprüche aus den noch offenen und laufenden Tranchen des LTI verfallen.

	Zuteilungs- wert (€)	Ø Aktienkurs Q1 2021 (€)	Anzahl vorläufiger Aktien	Anzahl maximal möglicher Aktien
Britta Schulz	15.000	27,35	548	1.096

Gewährte und geschuldete Vergütung aus dem Long Term Incentive (LTI) im Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Tranche 2018 des LTI zur Auszahlung fällig, die auf dem damals gültigen Vergütungssystem basiert. Leistungskriterien waren hier der durchschnittliche Wertbeitrag während des dreijährigen Performancezeitraums sowie die

Entwicklung der LPKF-Aktie. Die Laufzeit der Tranche begann am 1. Januar 2018 und umfasste insgesamt drei Geschäftsjahre (2018 bis 2020). Die nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Herleitung des Gesamtauszahlungsbetrages:

Leistungskriterien	Wertbeitrag Kursentwicklung der LPKF Aktie
Performancezeitraum Wertbeitrag	2018 - 2020
Relevanter Aktienkurs	Ø Aktienkurs Q1 2018 ggü. Ø Aktienkurs Q1 2021
Mögliche Zielerreichung	0 % bis 400 %
Vorläufig gewährte Anzahl virtueller Aktien	Zielbetrag: 71.666,67 € Ø Aktienkurs Q1 2018: 9,01 € → 7.955 vorläufige virtuelle Aktien
Zielerreichung Wertbeitrag	Der tatsächlich im Durchschnitt erreichte Wertbeitrag lag 5.004 T€ unter dem Ziel-Wertbeitrag. Dies entspricht einer Zielerreichung von 40 %.
Endgültig gewährte virtuelle Aktien	40 % * 7.955 virtuelle Aktien = 3.182 virtuelle Aktien 3.182 virtuelle Aktien
Auszahlung	Ø Aktienkurs Q1 2021: 27,35 € → 87.028 €

Aufgrund des erreichten Performancefaktors und der Aktienkursentwicklung wurden an die untenstehend aufgeführten gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands im April 2021 die folgenden Beträge ausgezahlt:

	Zuteilungs- wert (€)	Ø Aktien- kurs Q1 2018 (€)	Anzahl vorläufiger Aktien	Zieler- reichung	Anzahl end- gültiger Aktien	Ø Aktien- kurs Q1 2021 (€)	Aus- zahlungs- betrag (€)
Christian Witt Götz	21.666,67	9,01	2.405	40%	962	27,35	26.311
M.Bendele	50.000,00	9,01	5.550	40%	2.220	27,35	60.717

Britta Schulz erhielt im Geschäftsjahr 2021 eine Auszahlung aus der Tranche 2017 des LTI-Plans für Führungskräfte der ersten Ebene unterhalb des Vorstands. Es handelt sich hierbei ebenfalls um einen virtuellen Performance-Share-Plan mit den Leistungskriterien durchschnittliche EBIT-Marge während des vierjährigen Performancezeitraums und Entwicklung der LPKF-Aktie. Die Laufzeit der Tranche begann am 21. Juli 2017 und umfasste insgesamt vier Geschäftsjahre (2017 bis 2020). Die nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Herleitung des Auszahlungsbetrages:

Leistungskriterien	EBIT-Marge Kursentwicklung der LPKF Aktie
Performancezeitraum Wertbeitrag	2017 - 2020
Relevanter Aktienkurs	Ø Aktienkurs der 30 Börsenhandelstage vor dem 21.07.2017 ggü. Ø Aktienkurs der 30 Börsenhandelstage vor dem 21.07.2021
Mögliche Zielerreichung	0 % bis 300 %
Vorläufig gewährte Anzahl virtueller Aktien	Zielbetrag: 5.000 € Ø Aktienkurs der 30 Börsenhandelstage vor dem 21.07.2017: 9,58 € → 522 vorläufige virtuelle Aktien
Zielerreichung Wertbeitrag	Die tatsächlich im Durchschnitt erreichte EBIT-Marge lag bei 7,8 % ggü. einer Ziel EBIT-Marge von 11 %. Dies entspricht einer Zielerreichung von 60 %.
Endgültig gewährte virtuelle Aktien	60 % * 522 virtuelle Aktien = 313,2 virtuelle Aktien
Auszahlung	313,2 virtuelle Aktien Ø Aktienkurs der 30 Börsenhandelstage vor dem 21.07.2021: 23,77 € → 7.445 €

Aufgrund des erreichten Performancefaktors und der Aktienkursentwicklung wurde an Britta Schulz im Dezember 2021 der folgende Betrag ausgezahlt:

	Zuteilungswert (€)	Ø Aktienkurs 2017 (€)	Anzahl vorläufiger Aktien	Zielerreichung	Anzahl endgültiger Aktien	Ø Aktienkurs 2021 (€)	Auszahlungsbetrag (€)
Britta Schulz	5.000,00	9,58	522	60%	313	23,77	7.445

Höchstgrenzen der Vergütung („Cap“) und Maximalvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen sind für die erfolgsabhängigen Bestandteile jeweils Höchstgrenzen festgelegt, die sich im aktuellen Vergütungssystem für den STI auf 200 % und für den LTI auf 300 % des Zielbetrags belaufen. Für die auf Basis des alten Vergütungssystems zugesagten erfolgsabhängigen Vergütungen liegt die maximale Auszahlung bei 300 % des Zielbetrags für das STI ROCE, bei 260 % des Zielbetrags für das STI Cashflow sowie bei 400 % des Zielbetrags für den LTI. Eine Angabe der individuell erreichbaren Maximalvergütung findet sich in der Tabelle über die Zielvergütung unter Punkt „Individuelle Vergütung des Vorstands“. Die Höchstgrenzen wurden in Bezug auf die im Geschäftsjahr 2021 gewährten und geschuldeten Vergütungen wie vorstehend dargestellt in allen Fällen eingehalten.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG im aktuellen Vergütungssystem eine absolute Höchstgrenze der jährlichen Gesamtvergütung festgelegt. Diese liegt bei EUR 1.100.000 brutto für das einzelne Vorstandsmitglied. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder kann auch in Zukunft, also unter Zugrundelegung des Vergütungssystems, unter Beachtung der absoluten Obergrenze in der Höhe variieren. Die

konkrete Maximalvergütung hängt insbesondere von dem mit dem Vorstandsmitglied ausgehandelten monatlichen Grundgehalt ab.

Im Vorstandsvertrag von Christian Witt, der unter die Geltung des neuen Vergütungssystems fällt, ist abweichend von den oben beschriebenen Regelungen keine absolute Höchstgrenze der jährlichen Gesamtvergütung geregelt. Wie der Tabelle für die gewährte und geschuldete Vergütung zu entnehmen ist, wurde die im neuen Vergütungssystem vorgesehene Maximalvergütung von EUR 1.100.000 nichtsdestotrotz bei allen Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 eingehalten. Darüber hinaus zeigt sich auch im Vergleich mit der Tabelle für die Zielvergütung für das Jahr 2021, dass die Maximalvergütung bei Erreichen der Maximalwerte nicht überschritten wird.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Der Aufsichtsrat beachtet bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie bei der Dauer der Vorstandsdienstverträge die aktienrechtlichen Vorgaben des § 84 AktG und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vorstandsdienstverträge werden für die Dauer der jeweiligen Bestellung abgeschlossen. Bei einer Erstbestellung beträgt die Bestelldauer in der Regel drei Jahre, bei einer Wiederbestellung liegt die Höchstdauer bei fünf Jahren. Die Vorstandsdienstverträge können beiderseitig eine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vorsehen. Stets unberührt bleibt das beiderseitige Recht zur fristlosen Kündigung des Vorstandsdienstvertrages aus wichtigem Grund.

Für die Vorstandsmitglieder, die unter die Anwendung des im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Vergütungssystems fallen, gelten im Detail folgende Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit. Die Vorstandsverträge von Dr. Götz M. Bendele und Britta Schulz, die nicht in den Geltungsbereich des neuen Vergütungssystems fallen, enthalten insbesondere keine Regelungen zu Abfindungen oder zu einem Kontrollwechsel.

a) Abfindung

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung in Höhe von einer Jahresfestvergütung zuzüglich eines STI-Bonus auf Basis einer Zielerreichung von 100 % (in Summe zwei Jahresfestvergütungen brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Karenzentschädigung für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die auf die Zeit bis zur eigentlichen Vertragsbeendigung entfallenden Bestandteile des STI und LTI werden nach dem im STI und LTI Plan festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern gezahlt.

b) Kontrollwechsel

Im Falle eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen. Im Fall dieser Beendigung hat der Vorstand ein Recht auf die unter a) beschriebene Abfindung.

c) Freistellung

Für den Fall einer Beendigung der Bestellung zum Vorstandsmitglied oder einer Beendigung der Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands aus wichtigem Grund nach § 84 Abs. 3 AktG bzw. der Amtsniederlegung kann die Gesellschaft das Vorstandsmitglied sofort unter Fortzahlung der Bezüge von seiner Verpflichtung zur Erbringung seiner Leistung freistellen.

d) Nachvertragliches Wettbewerbsverbot - Karenzentschädigung

Alle Vorstandsmitglieder unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einer Dauer von mindestens sechs (Christian Witt) und maximal zwölf Monaten (Götz M. Bendele) nach Beendigung des Anstellungsvertrags. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist die LPKF Laser & Electronics AG verpflichtet, an das Vorstandsmitglied eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von 50 % (brutto) der in den letzten 12 Monaten vor seinem Ausscheiden durchschnittlich bezogenen monatlichen Fixvergütung zu zahlen. Auf die Karenzentschädigung sind sonstige Zahlungen der LPKF Laser & Electronics AG an das Vorstandsmitglied wie Übergangsgelder und Abfindung anzurechnen.

Das Vergütungssystem sieht vor, dass auf die Karenzentschädigung die Einkünfte angerechnet werden, welche das Vorstandsmitglied während der Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes aus selbstständiger, unselbstständiger oder sonstiger Erwerbstätigkeit erzielt oder zu erzielen unterlässt, soweit die Entschädigung unter Hinzurechnung der Einkünfte den Betrag der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen übersteigt. Zu den Einkünften zählt auch etwaiges von dem Vorstandsmitglied bezogenes Arbeitslosengeld. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, der Gesellschaft auf Verlangen über die Höhe seiner Einkünfte Auskunft zu erteilen und Nachweise hierüber beizubringen. Eine entsprechende vertragliche Regelung wurde in den Vorstandsverträgen von Christian Witt und Götz M. Bendele nicht getroffen.

Die LPKF Laser & Electronics AG kann unter Berücksichtigung einer einjährigen Frist auf die Einhaltung des Wettbewerbsverbots verzichten.

Auf ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot wurde im Interims-Anstellungsvertrag von Britta Schulz verzichtet. Sie unterliegt jedoch in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmerin der LPKF Laser & Electronics AG ebenfalls einem nachvertraglichem Wettbewerbsverbot.

e) Ruhegehalts- und Vorruhestandsregelungen

Die Gesellschaft gewährt an Vorstände keine Ruhegehalts- und Vorruhestandsregelungen.

Für die im Geschäftsjahr 2021 amtierenden Mitglieder des Vorstands gibt es keine Altersversorgungszusagen.

f) Vergütungsfortzahlung im Todesfall

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Malus/Clawback

Das alte Vergütungssystem sieht eine Möglichkeit zur Rückforderung der variablen Vergütung des STI vor, wenn die zugrunde liegenden Leistungskriterien im Folgejahr negativ sind. Demnach wird die variable Vergütung des STI für das betreffende Geschäftsjahr unter Einbeziehung eines etwaigen negativen ROCE bzw. Cashflows im Folgejahr neu ermittelt. Zu viel ausbezahlte variable Vergütungen sind zu erstatten.

Auch unter Berücksichtigung des negativen Cashflows des Geschäftsjahres 2021 gab es jedoch keinen Anlass zur Reduzierung oder Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile im Geschäftsjahr 2021.

Leistungen Dritter

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt.

Vergütung für die Tätigkeit in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien
Zu den Aufgaben der Vorstände gehört auch die Wahrnehmung von Führungsaufgaben in verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG. Die Wahrnehmung derartiger Tätigkeiten ist mit der Vergütung im vollen Umfang abgegolten.

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Zielvergütung der im Geschäftsjahr 2021 amtierenden Vorstandsmitglieder

Nachfolgend wird die jeweilige Zielvergütung der im Geschäftsjahr 2021 amtierenden Vorstandsmitglieder dargestellt. Diese umfasst die für das Geschäftsjahr zugesagte Zielvergütung, die im Falle einer Zielerreichung von 100 % gewährt wird, ergänzt um die Angaben der individuell erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen.

Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender 01.05.2018 bis 30.04.2021	Christian Witt Ordentliches Vorstandsmitglied 01.09.2018 bis 30.04.2021 Vorstandsvorsitzender 01.05.2021 bis 31.12.2021	Britta Schulz Interimsvorstands- mitglied 01.05.2021 bis 31.12.2021
--	--	---

in T€	2020				2021				in %				Min	Max	2021	
	2020	2021	in %	Min	Max	2020	2021	in %	Min	Max	2021					
Fest- vergütung ¹⁾	240	80	57	80	80	200	331	55	331	331	-	188	77	188	188	599
Neben- leistungen ²⁾	8	3	2	3	3	15	25	4	25	25	-	7	3	7	7	35
Summe	248	83	59	83	83	215	356	59	356	356	-	195	80	195	195	634

Einjährige
Variable
Vergütung

STI	100	33	23	0	93	100	122	20	0	243	-	40	16	0	80	195
-----	-----	----	----	---	----	-----	-----	----	---	-----	---	----	----	---	----	-----

Mehrjährige
Variable
Vergütung

LTI 2021	-	25	18	0	100	-	122	20	0	365	-	10	4	0	40	157
LTI 2020	75	-	-	-	-	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	175	58	41	0	193	165	244	41*	0	608	-	50	20	0	120	352

Gesamt-

vergütung	423	141	100	83	276	380	600	100	356	964	-	245	100	195	315	986
------------------	------------	------------	------------	-----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	----------	------------	------------	------------	------------	------------

¹⁾ Christian Witt wurde für die Übernahme der Funktion des Vorstandsvorsitzenden eine zusätzliche Festvergütung gewährt.

²⁾ Zu den Vergütungen nach § 162 Abs. 1 AktG gehören nicht die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die Werte zu den Nebenleistungen weichen insofern von den Angaben der DCGK Zuflusstabelle aus dem Vorjahr ab.

*Rundungsdifferenz

Die individuellen Zielvergütungen entsprechen dem jeweils maßgeblichen dargestellten Vergütungssystem.

Gewährte und geschuldete Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstandsmitglieder nach § 162 AktG

Nachfolgende Tabelle stellt die den gegenwärtigen und früheren Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dar. Die gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG „gewährte“ und „geschuldete“ Vergütung wird in den nachfolgenden Tabellen in dem Geschäftsjahr angegeben, in der sie zugeflossen („gewährt“) oder fällig, aber noch nicht erfüllt ist („geschuldet“). Es handelt sich hier um die im Geschäftsjahr ausbezahlte Festvergütung, die im Geschäftsjahr angefallenen Nebenleistungen, der im Geschäftsjahr ausgezahlte STI für 2020 sowie die im Geschäftsjahr ausgezahlten Tranchen des LTI. Im Wesentlichen entsprechen diese Angaben den bisher als Zufluss auszuweisenden Angaben im Sinne der im DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 gegebenen Definition.

Die hier angegebenen relativen Anteile beziehen sich auf die im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG. Sie beziehen damit alle im jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich zugeflossenen Leistungen ein, unabhängig davon, für welches Geschäftsjahr sie den Mitgliedern des Vorstands zugeflossen sind. Die hier angegebenen relativen Anteile sind daher nicht mit den relativen Anteilen in der Beschreibung des Vergütungssystems gemäß § 87a Abs. 1 Nr. 3 AktG vergleichbar. Die im Vergütungssystem angegebenen Anteile beziehen sich auf die jeweiligen Zielwerte.

Dr. Götz M. Bendele	Christian Witt	Britta Schulz
Vorstandsvorsitzender	Ordentliches	Interimsvorstandsmitglied
01.05.2018 bis 30.04.2021	Vorstandsmitglied	01.05.2021 bis 31.12.2021
	01.09.2018 bis 30.04.2021	
	Vorstandsvorsitzender	
	01.05.2021 bis 31.12.2021	

	2020		2021		2020		2021		2020		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Festvergütung	240	49	80	54	200	44	331	86	-	-	188	91
Nebenleistungen ¹⁾	8	2	3	2	15	3	25	6	-	-	7	3
Sonstiges ²⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	5	2
Summe	248	51	83	56	215	47	356	92	-	-	200	96

Einjährige

Variable

Vergütung

STI 2019	240	49	-	-	240	53	-	-	-	-	-	-
----------	-----	----	---	---	-----	----	---	---	---	---	---	---

STI 2020	-	-	5	3	-	-	5	1	-	-	-	-
----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Mehrjährige

Variable

Vergütung

LTI 2018-2020	-	-	61	41	-	-	26	7	-	-	-	-
---------------	---	---	----	----	---	---	----	---	---	---	---	---

LTI 2017-2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	4
---------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Summe	240	49	66	44	240	53	31	8	-	-	7	4
--------------	------------	-----------	-----------	-----------	------------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------

Gesamt-

vergütung	488	100	149	100	455	100	387	100	-	-	207	100
------------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	----------	----------	------------	------------

¹⁾ Zu den Vergütungen nach § 162 Abs. 1 AktG gehören nicht die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die Werte zu den Nebenleistungen weichen insofern von den Angaben der DCGK Zuflusstabelle aus dem Vorjahr ab.

²⁾ Britta Schulz erhielt auf Basis ihres Anstellungsvertrages als Arbeitnehmerin eine Jubiläumsgratifikation.

frühere Vorstandsmitglieder	Bernd Hildebrandt Vorstandsvorsitzender bis 17.05.2001 Aufsichtsratsvorsitzender bis 31.05.2012			
	2020		2021	
	in T€	in %	in T€	in %
Festvergütung	-	-	-	-
Nebenleistungen	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-
Einjährige Variable Vergütung	-	-	-	-
Mehrjährige Variable Vergütung	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-
Bezug Altersversorgung	17	100	17	100
Gesamtvergütung	17	100	17	100

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Mitglieder des Aufsichtsrats Rechnung. Der Aufsichtsrat leistet durch die ihm obliegende Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands einen Beitrag zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 20 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach neben dem Ersatz aller Auslagen und der etwaig auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer jeweils eine feste jährliche Vergütung. Eine variable Vergütung sowie finanzielle oder nichtfinanzielle Leistungskriterien sind nicht vorgesehen. Damit wird der unabhängigen Kontroll- und Beratungsfunktion des Aufsichtsrats, die nicht auf den kurzfristigen Unternehmenserfolg, sondern auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet ist, Rechnung getragen. Die jeweilige Höhe der festen Vergütung berücksichtigt die konkrete Funktion und die Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrats. So wird der höhere zeitliche Arbeitsaufwand des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzenden von Ausschüssen durch eine höhere Vergütung angemessen berücksichtigt. Dabei wird zwischen dem Prüfungsausschuss und anderen Ausschüssen differenziert.

Die Vergütung sowie das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat werden von der Verwaltung regelmäßig überprüft. Maßgeblich sind dabei insbesondere die zeitliche Inanspruchnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die von anderen, vergleichbaren Gesellschaften gewährten Aufsichtsratsvergütungen. Aufgrund der besonderen Natur der Aufsichtsratsvergütung, die für die Aufsichtsrats Tätigkeit gewährt wird und die sich grundlegend von der Tätigkeit der Arbeitnehmer der Gesellschaft und des Konzerns unterscheidet, kommt ein sogenannter vertikaler Vergleich mit der Arbeitnehmervergütung nicht in Betracht.

Ausgestaltung und Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2021

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat unverändert eine feste Grundvergütung in Höhe von 32.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält unverändert den doppelten (64.000 €) und der Stellvertreter unverändert den eineinhalbfachen Betrag (48.000 €) der festen Grundvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 € und der Vorsitzende des Nominierungsausschusses sowie der Vorsitzende des Vergütungs- und ESG-Ausschusses erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 3.500 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört oder den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss geführt haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtender Umsatzsteuer.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats kann eine Haftpflichtversicherung zur Absicherung der Risiken aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Aufsichtsrat (Directors und Officers Liability Insurance - D&O-Versicherung) mit einer Gesamtprämie von bis zu 30.000 € abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat vollumfänglich wie in § 20 der Satzung geregelt angewendet.

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats

Nachfolgend wird die den gegenwärtigen und früheren Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dargestellt. Mit der Einführung des überarbeiteten Vergütungssystems gab es eine Änderung der Auszahlungsfristen. Während die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 als Gesamtbetrag nach Ablauf des Geschäftsjahres im Frühjahr 2021 ausgezahlt wurde, ist die Vergütung zukünftig gemäß § 20 Abs. 3 der Satzung in zwei gleichen Teilbeträgen nach Ablauf von 6 Monaten nach Beginn des Geschäftsjahres sowie nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen. Demzufolge wird als gewährte und geschuldete Vergütung des Geschäftsjahres 2021 die im Frühjahr 2021 ausbezahlte Vergütung für das gesamte Geschäftsjahr 2020 sowie die im Herbst 2021 ausbezahlte Vergütung für das erste Halbjahr 2021 ausgewiesen. Für eine bessere Übersicht wird für die Vergütungsbestandteile aufgezeigt, für welchen Zeitraum sie gewährt wurden.

	Festvergütung ¹⁾				Vergütung für Ausschusstätigkeit ²⁾		Gesamtvergütung	
	für 2020	für 1. Hj. 2021		gesamt				
	in T€	in T€	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats								
Jean-Michel Richard (seit 24.11.2020)	6,0	32,0	38,0	100	0	0	38,0	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	48,0	24,0	72,0	100	0	0	72,0	100
Prof. Ludger Overmeyer	32,0	16,0	48,0	100	0	0	48,0	100
Julia Kranenberg (seit 14.06.2021)	0,0	2,7	2,7	100	0	0	2,7	100
frühere Mitglieder des Aufsichtsrats								
Dr. Markus Peters (bis 14.11.2020)	55,8	0,0	55,8	100	0	0	55,8	100
Insgesamt	141,8	74,7	216,5		0		216,5	

¹⁾ Durch die Änderung der Auszahlungsfristen umfasst die Festvergütung die im Geschäftsjahr 2021 zugeflossene Vergütung für 2020 und für das 1. Halbjahr 2021.

²⁾ Ausschüsse wurden erstmals im Oktober 2021 eingerichtet. Die zeitanteilige Vergütung für eine Ausschusstätigkeit wird mit der Vergütung für das 2. Halbjahr 2021 nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt. Dieser Betrag wird daher im Sinne von § 162 Abs. 1 AktG der im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütung zugerechnet.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung mit der Ertragsentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG und mit der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalentbasis gegenüber dem Vorjahr. Die in der Tabelle für Vorstand und Aufsichtsrat angegebenen prozentualen Veränderungen basieren auf der gewährten und geschuldeten Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG (siehe „Individuelle Vergütung des Vorstands“).

Für den Vergleich mit der Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der LPKF Gruppe in Deutschland abgestellt. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden ausschließlich Arbeitnehmer und leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG berücksichtigt, die in Deutschland beschäftigt sind. Zudem wurde die Vergütung von Teilzeitkräften auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

Auf Basis des § 26j Abs. 2 Satz 2 EGAktG und der Auslegungsvarianten des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wird in den Erstjahren der Vertikalvergleich für alle drei Vergleichsgrößen sukzessive aufgebaut.

jährliche Veränderung

2021 ggü. 2020

**Vorstandsvergütung
zum 31.12.2021 amtierende**

Vorstandsmitglieder

Christian Witt	14,8%
Britta Schulz	-

im Geschäftsjahr 2021

ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Dr. Götz M. Bendele	-69,6%
---------------------	--------

**Aufsichtsratsvergütung
zum 31.12.2021 amtierende**

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard	-
Dr. Dirk Michael Rothweiler	75,6%
Prof. Ludger Overmeyer	166,7%
Julia Kranenberg	-

frühere Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Markus Peters	-12,9%
-------------------	--------

Ertragsentwicklung

LPKF Laser & Electronics AG ¹⁾	-63,5%
---	--------

**durchschnittliche Vergütung der
Arbeitnehmer auf
Vollzeitäquivalentbasis**

Arbeitnehmer Deutschland	-2,1%
--------------------------	-------

¹⁾ Jahresergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. Januar bis 31. Dezember 2021

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA (in EUR)	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	241.874,63	243.153,94
2. Nutzungsrechte	12.058,49	16.192,73
	253.933,12	259.346,67
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.634.878,74	17.323.154,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.941.656,10	1.196.830,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.322.418,19	3.216.916,97
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	905.318,27	481.129,60
	22.804.271,30	22.218.031,59
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.135.954,50	15.135.954,50
	38.194.158,92	37.613.332,76
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.049.798,20	5.159.250,82
2. Unfertige Erzeugnisse	2.054.891,07	1.257.299,13
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.662.063,54	2.873.770,70
4. Geleistete Anzahlungen	24.705,90	13.310,12
	9.791.458,71	9.303.630,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 696.365,00 EUR; Vorjahr: 262.320,00 EUR)	5.332.988,69	3.630.166,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 8.178.143,94 EUR; Vorjahr: 11.556.150,51 EUR)	20.200.056,39	22.515.159,58
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.618.840,37	1.253.093,74
	27.151.885,45	27.398.420,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.372.344,61	13.354.263,38
	44.315.688,77	50.056.314,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	263.565,70	246.616,57
D. Latente Steuern	6.282.291,59	5.900.532,58
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	243.618,17	213.833,45
	89.299.323,15	94.030.629,60

PASSIVA (in EUR)	31.12.2021	31.12.2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.496.546,00	24.496.546,00
(Bedingtes Kapital: 0,00 EUR; Vorjahr: 0,00 EUR)		
II. Kapitalrücklage	16.160.133,37	16.160.133,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.986,88	40.986,88
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200.000,00	11.200.000,00
	11.240.986,88	11.240.986,88
IV. Bilanzgewinn	19.143.199,69	20.204.751,70
	71.040.865,94	72.102.417,95
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.433.744,91	2.246.376,70
	2.433.744,91	2.246.376,70
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.007.156,00	1.495.380,00
2. Erhaltene Anzahlungen	2.303.901,46	1.298.705,22
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.813.337,39	4.624.248,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.281.036,94	9.787.857,77
5. Sonstige Verbindlichkeiten	835.749,21	1.207.665,14
(davon aus Steuern: 240.763,77 EUR; Vorjahr: 194.644,47 EUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 24.139,55 EUR; Vorjahr: 20.757,16 EUR)		
	15.241.181,00	18.413.856,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	238.664,17	824.752,63
E. Latente Steuern	344.867,13	443.225,56
	89.299.323,15	94.030.629,60

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in EUR	2021	2020
1. Umsatzerlöse	47.766.992,31	46.185.374,98
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	418.343,71	-904.627,16
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	499.725,95	67.289,22
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.508.448,51	2.266.740,27
	51.193.510,48	47.614.777,31
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.318.560,31	-17.796.204,24
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-16.562.009,06	-14.753.414,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 114.861,09 EUR; Vorjahr: 103.024,98 EUR)	-3.089.973,43	-2.877.482,58
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.110.441,09	-2.268.362,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.663.434,80	-12.447.174,73
	-57.744.418,69	-50.142.638,25
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.598.836,22 EUR; Vorjahr: 4.887.945,83 EUR)	2.598.836,22	4.887.945,83
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 471.404,11 EUR; Vorjahr: 155.349,67 EUR)	471.557,57	157.553,34
11. Erträge aus Gewinnübernahme	4.575.158,44	4.486.415,03
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-2.628.870,89
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-446.070,21
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-145.550,29	-168.431,74
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	490.839,31	96.764,54
16. Ergebnis nach Steuern	1.439.933,04	3.857.444,96
17. Sonstige Steuern	-51.830,45	-55.530,13
18. Jahresüberschuss	1.388.102,59	3.801.914,83
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.755.097,10	16.402.836,87
20. Bilanzgewinn	19.143.199,69	20.204.751,70

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die LPKF AG hat ihren Sitz in Garbsen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkosten-Verfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach Aktiengesetz.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restbuchwerten ausgebucht.

Bewegliche geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 250,01 bis maximal € 1.000,00, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwendungen abgesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (gleitender Durchschnitt oder Wertminderung) angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In die Bewertung fließen auch Wertabschläge wegen Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ein.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gemäß ihren Fristigkeiten saldiert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen werden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Methode des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Dabei wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,35 % für 7 Jahre und 1,87 % für 10 Jahre. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt € 52.578 (Vorjahr: € 69.179). Der Betrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, sofern nicht frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind. Darüber hinaus wurde eine Rentendynamik von 1,75% berücksichtigt. Für die Pensionsrückstellungen stehen Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche als Deckungsvermögen zur Verfügung. Da es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden diese entsprechend § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Das gleiche gilt für die Aufwendungen und Erträge. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Laufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Posten in ausländischer Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Der dabei verwendete Gesamtsteuersatz beträgt 31,5%. Er setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Passive latente Steuern resultieren dabei im Wesentlichen aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Bewertungsunterschieden von Gebäuden. Aktive latente Steuern entstehen insbesondere aus der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Bewertung der Pensionsrückstellungen, Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, der Forderungsbewertung sowie den sonstigen Rückstellungen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass ein sich ergebender Aktivüberhang latenter Steuern bilanziert wird. Die sich ergebenden Steuerlatenzen werden nicht verrechnet gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente

Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Diese werden jedoch nur so weit berücksichtigt, wie eine Verlustverrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Es erfolgt aber kein Hedge-Accounting. Die Bewertung der Derivate erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2021.

in EUR	Software	Nutzungs- rechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum			
01.01.2021	9.878.915,82	96.061,38	9.974.977,20
Zugänge	151.934,25	0,00	151.934,25
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand zum			
31.12.2021	10.030.850,07	96.061,38	10.126.911,45
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum			
01.01.2021	-9.635.761,88	-79.868,65	-9.715.630,53
Zugänge	-153.213,56	-4.134,24	-157.347,80
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand zum			
31.12.2021	-9.788.975,44	-84.002,89	-9.872.978,33
Buchwert am			
31.12.2020	243.153,94	16.192,73	259.346,67
Buchwert am			
31.12.2021	241.874,63	12.058,49	253.933,12

Entwicklung der **Sachanlagen** im Geschäftsjahr 2021.

in EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum					
01.01.2021	26.379.930,23	8.884.145,53	12.257.531,62	481.129,60	48.002.736,98
Zugänge	49.228,98	614.777,87	855.269,88	1.020.058,27	2.539.335,00
Abgänge	0,00	-313.398,76	0,00	0,00	-313.398,76
Umbuchungen	0,00	595.869,60	0,00	-595.869,60	0,00
Stand zum					
31.12.2021	26.429.159,21	9.781.394,24	13.112.801,50	905.318,27	50.228.673,22
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum					-
01.01.2021	-9.056.775,25	-7.687.315,49	-9.040.614,65	0,00	25.784.705,39
Zugänge	-737.505,22	-465.819,41	-749.768,66	0,00	-1.953.093,29
Abgänge	0,00	313.396,76	0,00	0,00	313.396,76
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum					-
31.12.2021	-9.794.280,47	-7.839.738,14	-9.790.383,31	0,00	27.424.401,92
Buchwert am					
31.12.2020	17.323.154,98	1.196.830,04	3.216.916,97	481.129,60	22.218.031,59
Buchwert am					
31.12.2021	16.634.878,74	1.941.656,10	3.322.418,19	905.318,27	22.804.271,30

Entwicklung der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2021.

in EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum		
01.01.2021	15.778.816,61	15.778.816,61
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00
Stand zum		
31.12.2021	15.778.816,61	15.778.816,61
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum		
01.01.2021	-642.862,11	-642.862,11
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00
Stand zum		
31.12.2021	-642.862,11	-642.862,11
Buchwert am		
31.12.2020	15.135.954,50	15.135.954,50
Buchwert am		
31.12.2021	15.135.954,50	15.135.954,50

Aufstellung des Anteilsbesitzes

		Nominal-	Eigenkapital	Ergebnis	
		kapital		1)	des
		LW	EUR	%	jahres 2021
					EUR
LPKF Laser & Electronics d.o.o., Naklo / Slowenien	EUR	52.162	4.615.708	100	812.526
LPKF Distribution Inc., Tualatin / USA	USD	100	5.021.603	100	571.974
LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd., Hong Kong / China	HKD	4.946.950	1.277.498	100	-4.523
LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	CNY	7.453.138	12.396.949	100	1.757.948
LPKF SolarQuipment GmbH, Suhl / Deutschland	EUR	100.000	7.194.944	100	0
LPKF Laser & Electronics K.K., Tokyo / Japan	JPY	5.000.000	-1.285.794	100	-15.279
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co.,Ltd., Shanghai / China	CNY	406.592	19.724	100	-5.840
LPKF WeldingQuipment GmbH, Fürth / Deutschland	EUR	25.000	286.891	100	0
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd., Seoul / Korea	KRW	143.000.000	-2.423.580	100	-250.961

1) Beteiligungsquote

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen zu T€ 6.636 (Vorjahr: T€ 6.567) auf Liefer- und Leistungsbeziehungen und zu T€ 13.564 (Vorjahr: T€ 15.588) auf Finanzforderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Aktivüberhänge aus Rückforderungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von T€ 1.168 (Vorjahr: T€ 977) ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 688 (Vorjahr: T€ 651) steht Deckungsvermögen in Form von Wertpapieren im Wert von T€ 448 (Vorjahr: T€ 439) und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von T€ 484 (Vorjahr: T€ 426) gegenüber. Der Aktivsaldo in Höhe von T€ 244 (Vorjahr: T€ 214) wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bilanziert.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum Zeitwert, die dazugehörigen Anschaffungskosten betragen T€ 736.

Eigenkapital

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 24.496.546,00 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

GENEHMIGTES KAPITAL/ BEDINGTES KAPITAL

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 200.000.000,00 bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

EIGENE AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTER BETRAG NACH § 268 ABS. 8 HGB

in EUR	Bilanzausweis	Passive Steuerlatenz	Sperrbetrag
Aktive latente Steuern	6.282.292	-344.867	5.937.424
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	243.618	0	243.618
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	52.578	0	52.578
Summe	6.578.488	-344.867	6.233.621

MITARBEITERAKTIENPROGRAMM 2021

Am 16. November 2021 kaufte die LPKF Laser & Electronics AG im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 10.844 Stück nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis beträgt € 20,9463 je Aktie. Der Gesamtwert beläuft sich auf € 227.141,41. Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics AG schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von € 360,00 zu 100% subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über T€ 228 wurde als Personalaufwand verbucht.

Rückstellungen

Die bestehenden Rückstellungen sind im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	Rückstellungen für Pensionen	Verrechnung mit Deckungs- vermögen	Steuer- rückstellungen
Stand zum 01.01.2021	651	-651	0
Inanspruchnahme	-17	17	0
Auflösung	0	0	0
Zuführung	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	634	-634	0

in TEUR	Personal- rückstellungen	Garantie und Gewährleistung	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2021	1.129	183	934	2.246
Inanspruchnahme	-771	-112	-871	-1.754
Auflösung	-200	-34	-60	-294
Zuführung	936	225	1.075	2.236
Stand zum 31.12.2021	1.094	262	1.078	2.434

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überstunden in Höhe T€ 452 (Vorjahr: T€ 416). Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 586 (Vorjahr T€ 496), für Jahresabschlusskosten in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 163), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 80) sowie für Vertriebsprovisionen T€ 420 (Vorjahr: T€ 43).

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und nach Art der Sicherheit wird in folgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	mehr als 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.007	488	519	0	0	*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(1.495)	(488)	(1.007)	(0)	(0)	(*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.304	2.304	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.299)	(1.299)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.813	3.813	0	0	0	
	(4.624)	(4.624)	(0)	(0)	(0)	
	7.281	7.281	0	0	0	
	(9.788)	(9.788)	(0)	(0)	(0)	
	836	836	0	0	0	
	(1.208)	(1.208)	(0)	(0)	(0)	
	15.241	14.722	519	0	0	
	(18.414)	(17.407)	(1.007)	(0)	(0)	

*Grundsschuld, Sicherungsübereignung von Vorräten, Forderungsabtretungen

() Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 5.384 (Vorjahr: T€ 5.299) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.897 (Vorjahr: T€ 4.489).

Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuersalden kann nachfolgender Übersicht entnommen werden:

in TEUR	2021	2020	Veränderung
Aktive latente Steuern	6.282	5.901	381
Passive latente Steuern	345	443	-98

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach Segmenten und geographischen Märkten wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Electronics	27.800	25.029
Development	18.165	16.570
Welding	782	1.045
Sonstiges	1.020	3.541
Summe Segmente	47.767	46.185

in TEUR	2021	2020
Deutschland	7.053	8.335
Übriges Europa	12.054	7.806
Nordamerika	8.740	7.724
Asien	18.946	21.339
Übrige	974	981
Summe Regionen	47.767	46.185

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 274 (Vorjahr: T€ 203) sowie Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von T€ 660 (Vorjahr: T€ 84).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungsverluste in Höhe von T€ 432 (Vorjahr: T€ 360).

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie wurde in der LPKF AG Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Die von der Bundesagentur für Arbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit betragen in 2021 T€ 34 (Vorjahr: T€ 162) und befinden sich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Zudem erstattete die Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2021 Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 182), welches den Personalaufwand mindert.

Finanzergebnis

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Unter den Beteiligungserträgen wurden Ausschüttungen der LPKF Distribution Inc. in Höhe von T€ 2.099 (Vorjahr: T€ 0) und der LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Höhe von T€ 500 (Vorjahr: T€ 0) vereinnahmt.

Im Vorjahr wurden Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China in Höhe von T€ 4.888 vereinnahmt.

ERTRÄGE UND VERLUSTE AUS ERGEBNISABFÜHRUNG

Die SolarQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.302, den die LPKF AG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Die WeldingQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.273, den die LPKF AG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Zu- oder Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte vorgenommen.

Im Vorjahr wurde der Beteiligungsbuchwert der LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. auf T€ 5 abgeschrieben. Dabei fielen Abschreibungen in Höhe von T€ 446 an, die außerplanmäßig im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind.

ZINSAUFWENDUNGEN UND ZINSERTRÄGE

Die Zinsaufwendungen enthalten mit T€ 15 (Vorjahr: T€ 17) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 480 (Vorjahr: T€ 277), periodenfremden Erstattungen in Höhe von T€ -41 (Vorjahr: T€ -26) sowie einbehaltenen Quellensteuern in Höhe von T€ 31 (Vorjahr: T€ 240).

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grund- und Kfz-Steuern (T€ 52).

4 SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen PKW-Leasingverträge, die als Operating-Leasingverhältnisse einzuordnen sind.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüberhinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind:	T€ 418
- bis zu 1 Jahr	T€ 412
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 480

Des Weiteren bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf T€ 790 (Vorjahr: T€ 909) belaufen. Davon betreffen Verträge mit verbundenen Unternehmen T€ 268 (Vorjahr: T€ 97).

Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von T€ 1.510 (Vorjahr: T€ 1.241) über den Bilanzstichtag hinaus.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit T€ 3.192 (Vorjahr: T€ 3.083).

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Devisentermingeschäfte. Die offenen Positionen betreffen drei dieser Termingeschäfte (Vorjahr: vier Devisentermingeschäfte).

Die Zeitwerte der Derivate sind durch Kreditinstitute ermittelt und nachgewiesen worden.

	31.12.2021			31.12.2020		
	Nominalwert in TEUR	Zeitwert in TEUR	Laufzeit Monate	Nominalwert in TEUR	Zeitwert in TEUR	Laufzeit Monate
Verkauf						
Verkauf USD	1.500	5	2			
Verkauf USD	1.500	5	4			
Verkauf USD	1.000	2	6			
Verkauf USD				500	0	2
Verkauf USD				1.300	22	2
Verkauf USD				700	0	5
Verkauf USD				800	12	4
Summe	4.000	12		3.300	34	

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft betreibt zusammen mit der SolarQuipment, der WeldingQuipment und der LPKF d.o.o. Cash-Pooling über zwei Banken. Für die gegenüber den Banken bestehenden Verbindlichkeiten haften die teilnehmenden Gesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber drei Gesellschaften Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Für die Finanzierung einer Immobilie sowie für einen Neubau auf demselben Grundstück nahm die WeldingQuipment zwei Darlehen auf, für die die LPKF AG durch Schuldbeitritt eine Mithaftung übernommen hat. Die Darlehen valutieren am Stichtag mit insgesamt T€ 1.769 (Vorjahr: T€ 2.938).

Die Gesellschaft hat sich anteilig zusammen mit der SolarQuipment (vorm. LPKF Motion & Control GmbH) durch Schuldbeitritt verpflichtet, neben dem Zuwendungsempfänger SolarQuipment (verbundenes Unternehmen) im Rückforderungsfall einen bewilligten Investitionszuschuss zurückzuzahlen. Der auf die LPKF AG entfallende Anteil beträgt T€ 455 (Vorjahr: T€ 492).

Die Gesellschaft hat sich im Rahmen einer Patronatserklärung gegenüber der Sparkasse Hannover verpflichtet, die SolarQuipment jederzeit finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen aus einem Kredit nachkommt. Das Darlehen valutiert am Stichtag mit T€ 252.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie aus Erfahrungen der Vergangenheit wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den genannten Schuldbeitritten und Bürgschaften als gering angesehen.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht mit der SolarQuipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 besteht mit der WeldingQuipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr berücksichtigte Aufwand für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG wird im Konzernanhang erläutert.

Vorstand

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2021 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

<hr/> Christian Witt (CFO) <hr/> interim CEO vom 1.5.2021 bis zum 31.12.2021	<hr/> Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf <hr/>
<hr/> Britta Schulz <hr/> vom 1.5.2021 bis zum 31.12.2021	<hr/> Strategie, Vertrieb, Personal, Marketing <hr/>
<hr/> Dr. Götz M. Bendele (CEO) <hr/> bis zum 30.4.2021	<hr/> Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation <hr/>

Zum 01.01.2022 hat Dr. Klaus Fiedler als Vorstandsvorsitzender (CEO) bei der LPKF AG begonnen.

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK
Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)	Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar
Julia Kranenberg (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 14.06.2021)	Mitglied des Vorstands (CHRO) der Avacon AG, Helmstedt Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert) LeineNetz GmbH, Neustadt, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert) Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert) Stadtnetze Neustadt GmbH & Co. KG, Neustadt, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert) Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert) Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (Mitglied des Aufsichtsrats)	Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Angaben zur Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstandes gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 743.

Zusätzlich entfielen T€ 17 im Geschäftsjahr 2021 auf frühere Vorstandsmitglieder.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 216.

Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2021	2020
Produktion	50	43
Vertrieb	56	52
Entwicklung	97	80
Verwaltung	70	65
Service	25	24
Summe	298	264

Zudem wurden durchschnittlich 21 Auszubildende beschäftigt.

Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Zum Bilanzstichtag 2021 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA hat uns am 03. Januar 2022 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 31. Dezember 2021 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,87 % (1.193.219 Stimmrechte) beträgt. Davon werden 4,87 % (1.193.219 Stimmrechte) von SMALLCAP World Fund, Inc., USA, gehalten, die gemäß § 34 WpHG der Capital Group Companies, Inc. zuzurechnen sind.

Die Caisse des Dépôts et consignations, Paris, Frankreich hat uns am 17. Dezember 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 13. Dezember 2021 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,02 % (740.201 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz sind unter <https://www.lpkf.com/de/investor-relations/aktie> veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die LPKF Laser & Electronics AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 91 (Vorjahr: T€ 142).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2021 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Konzernabschluss und Gewinnverwendung

Die Gesellschaft stellt einen gemäß § 291 HGB i.V.m. § 315e HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden.

Garbsen, den 17. März 2022

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2021 der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Garbsen, den 17. März 2022

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE LPKF LASER & ELECTRONICS AKTIENGESELLSCHAFT, GARBSEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft inklusive des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Kapitel 3 des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 48 Mio. Die Umsatzerlöse werden aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Die LPKF AG erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch die Gesellschaft unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die neben dem Verkauf von Anlagen auch Servicekomponenten wie Wartung und Garantieverlängerungen beinhalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir die Ausgestaltung und die Einrichtung der internen Kontrolle in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben im Rahmen der Prüfung die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, ggf. weiteren Unterlagen, externen Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen beurteilt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die wir anhand einer nach risikoorientierten Kriterien definierten Grundgesamtheit aus dem Dezember 2021 ausgewählt haben. Für die vereinbarten Serviceverträge haben wir in Stichprobe den Zeitpunkt der Realisierung der Leistung geprüft. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Unsere Schlussfolgerung

Die Vorgehensweise der LPKF AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im zusammengefassten Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGER SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS

Die in diesem Bestätigungsvermerk beschriebene Prüfung des zusammengefassten Lageberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des

Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABE DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „LPKF_Einzelabschluss_2021.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 51b28824f0e6110e9e22ec9a2c0f74335435e8f73724989f5acf5d1e69a8a430) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Dateienthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)] durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorjahres einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Kniese.

Hannover, den 18. März 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese

Wirtschaftsprüfer

Meyer

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics AG

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics AG sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Finanzbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Angaben zu Personen, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.